



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

528 (20.11.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194446](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194446)

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim a. d. Neuenstadt monatlich 1.10 für den Einzelabnehmer o. Einzelabnehmerin. In den übrigen Orten des Reichs monatlich 1.20. In den Auslandsländern monatlich 1.50. In den Auslandsländern monatlich 1.50. In den Auslandsländern monatlich 1.50.

Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim a. d. Neuenstadt monatlich 1.10 für den Einzelabnehmer o. Einzelabnehmerin. In den übrigen Orten des Reichs monatlich 1.20. In den Auslandsländern monatlich 1.50. In den Auslandsländern monatlich 1.50. In den Auslandsländern monatlich 1.50.

Die Völkerbundslagung in Genf.

Der Streit um die Zulassung Deutschlands.

Paris, 19. Nov. (W.B.) Der Berichterstatter des Rates in Genf Et. Louzanne erzählt von autorisierter Quelle, daß die japanische Delegation genaue Instruktionen ihrer Regierung für den Fall erhalten habe, daß die Versammlung sich über die Zulassung Deutschlands zum Völkerbunde aussprechen sollte. Darnach soll sie formelle Vorbehalte aufstellen und vollständig die französische These stützen, die auch Branting billigte, nämlich die Weigerung Frankreichs, Deutschland eher zuzulassen, als bis es seine Verpflichtungen auszuführen befinne. Die australische Delegation, fügte Louzanne hinzu, werde wahrscheinlich auf unserer Seite stehen. Deutschland wird, wenn zur Abstimmung geschritten wird, nur auf Robert Cecil, Norwegen, Holland und die Argentinische Republik rechnen können. Mehr als 30 Nationen werden mit Frankreich stimmen. Was die Zulassung Oesterreichs und Bulgariens angeht, die durch offizielle Schreiben um ihre Zulassung zum Völkerbunde nachsuchen, so ist die Lage eine ganz andere, da die beiden Länder mit der Ausführung ihrer Verpflichtungen begonnen haben und Beweise ihres logischen und guten Willens gezeigt haben. Es ist die allgemeine Stimmung dafür, den Gesuchen zu entsprechen. Es scheint, daß Frankreich keine Einwendungen machen werde. Es ist jedoch möglich, daß man von Seiten Griechenlands und Jugoslawiens auf einen gewissen Widerstand stoßen werde. Morgen oder in den ersten Tagen der nächsten Woche, schloß Louzanne, wird Viviani in dieser Frage den französischen Standpunkt zur Kenntnis bringen.

c. Basel, 20. Nov. (Priv. Tel.) Nach einer Meldung des „Daily Herald“ aus Washington wird Harding öffentlich mitteilen, daß er Amerika die Beschlüsse des Genfer Völkerbundes für seinen Teil nicht anerkennen werde.

Kloyd George über die Entschädigungsfrage.

Paris, 20. Nov. (W.B.) Der Sonderberichterstatter des Reichs in Parisien hatte eine Unterredung mit Lloyd George, der sich über die Entschädigungsfrage aussprach. Man glaube zu Unrecht, daß er sich von dem französischen Standpunkt soweit entfernt habe, daß er ihn belämpfe. Gewiß müsse man Deutschland zahlen lassen, was es bezahlen könne, aber die Frage sei die: Man müsse eine Summe festsetzen, nicht um Deutschland Vergütungen zu bereiten. Es gäbe zwei Methoden, einen Schuldner zur Zahlung zu bewegen, indem man ihm alles verlässt oder indem man sich gütlich mit ihm einigt, dadurch, daß man ihn fragt, was er sofort oder später bezahlen könne. Diese Methode empfehle er Deutschland gegenüber. Lloyd George erklärte, daß Deutschland nicht ohne Kontrolle bleiben dürfe; aber man müsse erst eine Summe festsetzen und dann werde England weiter an der Seite Frankreichs sein, um zu fordern. Auf die Frage: „Ob dann Lloyd George seine beiden Fäuste neben die des französischen Ministerpräsidenten auf den Tisch legen werde?“, antwortete Lloyd George: „Ja!“ und fuhr dann fort, die Franzosen dürften nicht glauben, daß er ein Feind der Franzosen sei, weil er als Geschäftsmann und Realist spreche. Man müsse ein System wählen, das den gemeinsamen Interessen diene.

Die Abrüstungsfrage.

Genf, 20. Nov. (W.B.) Die Völkerbundsversammlung sah heute vormittag die Aussprache über den Bericht des Generalsekretariats fort. Der belgische Delegierte La Fontaine entwickelte seine Stellungnahme zum Völkerbund. Neben der Frage des wirtschaftlichen Wiederaufbaues sei es besonders die Frage der Abrüstung, die für die Welt gerade eine Lebensfrage sei. Bedenklich sei die Tatsache, daß der Militarismus heute mehr verschlimmert als vormals. Es seien nicht die Pazifisten, die diesmal die Abrüstung verlangten, sondern die Geschäftsleute und die Männer des wirtschaftlichen Lebens sind es, die auf einer Herabsetzung der militärischen Ausgaben dringen. Es müsse eine internationale Kommission an die Stelle des nationalen Militarismus treten, die nicht mehr ein Instrument der Rechtspolitik, sondern des Rechtes sein muß. Es wäre sehr leicht, eine internationale Armee heute für die Rettung Armeniens zu bilden, und der Völkerbund würde eine gewaltige moralische Kraft gewinnen, wenn er sich zu einer solchen Aktion entschließen würde.

Genf, 20. Nov. (W.B.)

Paris, 20. Nov. (W.B.) Balfour ist heute zur Teilnahme an der Völkerbundsversammlung angekommen. Die Erste Sitzung der Völkerbundsversammlung wähle in ihrer nächsten Sitzung eine Unterkommision zur Behandlung des ersten Untarbeitskommissionen wurde auf die nächste Sitzung veranlassen. Die Kommission für Finanzwesen bezug. dem als den Delegierten Allen Neuseeland als Berichterstatter ernannt.

Genf, 19. Nov. (W.B.)

Genf, 19. Nov. (W.B.) Beim Völkerbundssekretariat ist eine neue Ausschreibung erschienen, in der Deutschland Beschwerde führt, über die durch den Völkerbund vorgeschriebene Verteilung der Rationen über die ehemaligen deutschen Kolonien.

Genf, 19. Nov. (W.B.)

Genf, 19. Nov. (W.B.) Die dritte Kommission des Völkerbundes hat sich mit der Verteilung der Rationen des Völkerbundes auf die ehemaligen deutschen Kolonien beschäftigt, doch gellern ein Gutachten des in London tagenden Weltkongresses einzuholen.

Ein deutsches Manneswort in Süditalien.

Genf, 19. Nov. (W.B.) Die tapfere deutsche Rede, die Bogens alter und verlorener Bürgermeister Dr. Julius Berathoner bei seiner Wiederwahl durch den italienischen General-Kommissar in Genf gehalten hat, verdient auch bei uns im Reich bekannt zu werden. Nach einer sympathischen und verständnisvollen Rede sprach er über die deutsche Lage und die deutsche Zukunft und mit feierlichem Ernst gegen den Frieden sprach er von St. Germain zu protestieren.

ren, dies lediglich durch die Macht des Stärkeren sanktionierten Unrechts, dem sich eben der Schwächere unter dem Zwang der Not beugen und die Kraft des Rechtes zuerkennen muß.“ Dr. Berathoner wies darauf hin, wie ihm das Opfer seiner Ueberzeugung erleichtert worden sei durch die Zusicherungen des derzeitigen Ministerpräsidenten Italiens in der Sitzung des römischen Senats. Dann fuhr er fort:

„Ich darf aus diesen Zusicherungen wohl den Schluß ziehen, daß die italienische Regierung geneigt sein wird, unsere Wünsche in politischer, nationaler, kultureller und wirtschaftlicher Beziehung, insofern sie mit den Interessen des Gesamtstaates in Einklang zu bringen sind, mit besonderem Wohlwollen zu prüfen und zu erfüllen. Es ist nun meine unerwartete Ueberzeugung, daß in dem, was wir bisher verlangt haben und fortwährend verlangen, nichts enthalten ist, was unbillig oder mit den Interessen des Gesamtstaates unvereinbar wäre. Es gilt dies insbesondere von unserem Verlangen der vollen Autonomie des deutschen Landesbestandes (mit Einschluß der ladinischen Gebiete bis Salurn in Bezug auf Gesehgebung und Verwaltung, wie sie der Tiroler Landtag ausgeübt hat, insbesondere in den Fragen der Schule, der Gemeinde, der Landeskultur usw., vom Verlangen nach Rückgabe jener Befugnisse, welche dem Stadtmagistrat Bozen als politische Behörde nach dem Gemeindestatute zukommen, vom Verlangen, daß endlich das Mißtrauen gegen die pflichttätige deutsche Beamenschaft, das fortwährend durch die allmähliche Vertreibung der deutschen Beamten von den leitenden Stellen seinen praktischen Ausdruck findet, ein Ende nimmt, vom Verlangen, daß der Geltungsbereich der deutschen Sprache nicht geschmälert wird, daß unserem deutschen Schulwesen unter gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Bevormundung durch italienische Inspektoren ein größeres Wohlwollen entgegengebracht werde; dies gilt endlich auch von dem Verlangen, daß die an die vormaligen Zeiten erinnernde polizeiliche Beschränkung der Presse und die polizeiliche Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechtes, wozon wir erst in jüngster Zeit einige trostlose Beispiele erhalten haben, die polizeilichen Eingriffe in die Unabhängigkeit des Richtertums, aber auch alle polizeilichen Kleinigkeiten, wie die Verbote von Fahnen und Kokarden, welche für ein freies Staatswesen nicht ganz passend zu sein scheinen und nur für die Dauer des Kriegszustandes eine gewisse Berechtigung gehabt haben mögen, endlich aufhören.“

Der Umschwung in Griechenland.

Ein völliger Sieg der Königsparthei ist das Ergebnis der griechischen Wahlen. Der Versuch der venizelistischen Partei, dies Tatsache noch zu bemängeln, hatte sehr kurze Beine. Die Mehrheit der Königsparthei mit 250 gewählten Abgeordneten gegenüber den 118 Sitzen, die die Venizelisten errichtet haben, ist so überwältigend, daß den bisherigen Wählern nichts übrig bleibt, als die Klinte ins Korn zu werfen. Der bisherige Diktator oder, wie man in Griechenland sagt: Tyrann, Venizelos selbst und die meisten seiner Minister sind durchgefallen. Nach ihrem eigenen, dem Namen nach demokratischen System, verloren sie damit die Regierungsgewalt. Ob die Regierung, die Venizelos sofort nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses zu Schiff nach Ägypten geflohen sei, zur. ist, oder ob er sich noch im Lande verborgen hält, ist unklar; seine Gewalttätigkeit ist durch den unbestreitbaren Willen des griechischen Volkes gebrochen. Der Umschwung ist besonders wichtig, wenn man bedenkt, daß noch vor wenigen Tagen Venizelos es unternommen hat, bei schweren Strafen auch zur Renennung des Namens des Königs Konstantin zu verbieten, deselben Königs, von dem man nun laut auf den Straßen von Athen erklärt, seine Wiedererhebung auf den Thron sei eine vollendete Tatsache. Die erst kürzlich von Venizelos eingeleiteten Führer der nationalen Opposition werden jetzt als tonangebende Männer in das Parlament ein. De Entente, als deren Mittel Venizelos das von ihr als Vorkriegsstaat behandelte und vergrößerte Griechenland im Jaume halten sollte, ist von dem Umschwung gänzlich überfallen; der Tyrann und seine Kreaturen haben sie offenbar über die Volkstimmung völlig getäuscht. Vor allem in Paris, wo man soeben erst das schwere Fiasko auf der Arm zu überwinden hat, ist man in größter Aufregung über die Vorgänge in Griechenland. Selbstverständlich beruht man sich, zu betonen, daß man ein „deutschfreundliches“ Großgriechenland unter König Konstantin nicht dulden könne. Wenn aber das griechische Volk fest und treu zu seinem jetzt in der Verbannung lebenden Herrscher hält, so ist er tatsächlich wieder König. Allerdings steht Frankreich heute noch nicht auf diesem Standpunkt. Der französische Ministerpräsident hat dem englischen Gesandten gestern katastrophal erklärt, die französische Regierung sei der Rückkehr König Konstantins schlechthin feindlich gesinnt. England steht nicht auf diesem unannehmbaren Standpunkt. Der Londoner Vertreter des Pariser „Journal“ meldet seinem Blatt: Ich erfahre von einer hochstehenden englischen Persönlichkeit, daß die englische Regierung sich ein Rückkehr des Königs Konstantin nicht formell widerlegen würde. Die englische Regierung würde sich damit begnügen, amlich oder halbamtlich festzustellen, daß England sich jeder Schwermahnahme enthalten wird, wenn türkische oder bulgarische Angriffe erfolgen sollten.

Frankreichs Widerstand gegen König Konstantin.

Paris, 19. Nov. (W.B.) Der von dem französischen Botschafter in London der englischen Regierung überreichte Vorschlag bezüglich der Haltung der Alliierten gegenüber Griechenland sieht für den Fall, daß König Konstantin auf den Thron berufen werden sollte, vor, daß die Alliierten die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zu Griechenland abbrechen. Die Alliierten würden dagegen eine Thronbesteigung durch den Prinzen Georg beabsichtigen, sobald auch in diesem Falle gewisse Garantien zu verlangen wären. — Zur Prüfung der Orientfragen schloß Frankreich eine gemeinsame Zusammenkunft der beiderseitigen Ministerpräsidenten vor. Diese Frage ergibt sich größtenteils aus dem Vertrage von Sevres.

Paris, 19. Nov. (W.B.) „Journal“ führt aus, daß damals, als Venizelos Lloyd Derby die bestimmte Erklärung abgab, die französische Regierung sei schlechthin gegen eine Rückkehr Konstantins auf den griechischen Thron, man in England gern dazwischen wüßte, nicht eingreifen für den Fall, daß die Türken und Bulgaren von den Gebieten wieder Besitz ergreifen sollten, die sie verloren hätten. Das Blatt erwähnt dann die Pläne einer Heirat zwischen dem Diakoch und der Prinzessin Elisabeth von Rumänien einerseits und des Kronprinzen Carol mit der Prinzessin Helena von Griechenland, der Schwester des Diakochs, andererseits und schließt, wenn diese Verbindung sich bestätigen sollte, so hätten die diplomatischen Führer Frankreichs und Englands die Folgen zu prüfen, die auf der Balkanhalbinsel und dem Orient aus dieser engen Verbindung zwischen der königlichen Familie von Rumänien und den Kindern Konstantins und Sophie, den Nichten des Kaisers, dem alliierten Italien entstehen könnten.

c. Basel, 20. Nov. (Priv. Tel.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Eine Kundgebung in den Straßen Athens besagt, daß die Königin Witwe Olga die vorläufige Regentenschaft übernimmt, bis eine neue Abstimmung des Volkes über die Person des künftigen Herrschers entschieden haben wird.

Athen, 20. Nov. (Havas.) Erzbischof Meletios von Athen soll abgelehnt und durch Theoklitos ersetzt worden sein. Der bekanntlich Venizelos mit dem kirchlichen Banne belegt hatte. Es wird versichert, daß das Bildnis Konstantins in den Ministerien und Audienzsalen der Gerichte aufgehängt worden ist. In der Besetzung der Beamtenstellen sollen zahlreiche wichtige Veränderungen vorgenommen worden sein.

Die Tiroler Heimatwehren.

Unnötige Aufregung.

München, 20. Nov. (Priv. Tel.) Nach einer Meldung der „Telegraphen Union“ aus Innsbruck von heute, beginnt sich die Lage zu klären. Teile der sozialistischen Arbeiterpartei sind zur Einsicht gekommen, daß die Zusammenkunft der Heimatwehren in Innsbruck lediglich ein Schützenfest ist, daß sie jeden demonstrativen monarchistischen Charakters entbehrt und daß nur falsche Darstellungen und Verheerungen jene Ansicht unter ihnen groß werden ließ. Auf die Stimmung der Arbeiter dürfte auch die Bekanntgabe der Landesbahndirektion, daß die Streikfrage der Eisenbahner nicht bezahlt werden, günstig einwirken haben.

Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Innsbruck melden, beschränkt sich das Schließen infolge der Abgabe der Bayerischen Einwohnerwehr nur auf Einheimische. Es ist bis jetzt zu keiner Störung gekommen. Das Schließen auf dem Berge Isel nimmt seinen Fortgang. Heute früh begaben sich programmäßig die Mitglieder der Innsbrucker Heimatwehr auf ihren Sammelplatz und marschierten in Abteilungen zum Berge Isel. Auch hat heute ein sehr lebhaftes Treiben eingeseht. Die Beteiligung am Schließen ist sehr stark.

Die im Eisenbahndirektion aufgestellten Streikposten sind, nach Meldungen der Münchener Zeitung, bewaffnet, ebenso die sozialdemokratischen Arbeiter in den Innsbrucker Gaswerken. Die sozialdemokratische Arbeiterpartei ländigt allen Charakter die Ausdehnung des Streikes auf die Elektrizitätswerke, Post, Telefon- und Telegraphenbetriebe an. Ferner wollen sie die öffentlichen Gebäude besetzen. Aus München und Wien sind Kommunisten zugereist, die die Arbeiterpartei verheizen. Die Führer der sozialdemokratischen Arbeiterpartei haben ihre Leute anscheinend nicht mehr in der Hand. In der gestrigen Sitzung des Tiroler Landtags leiten die Sozialdemokraten ihren Standpunkt bezüglich des Landeschießens dar und verlangten die sofortige Abrüstung der Heimatwehren. Dr. Steibler trat diesem Ansuchen entgegen und meinte, daß dazu keine Veranlassung gedenen sei. Die Mehrheit des Hauses habe sich für die Abhaltung des Schießens ausgesprochen. Würde man jetzt den Sozialdemokraten nachgeben, so wäre dies gleichbedeutend mit einer Verletzung des demokratischen Prinzips.

Die Ordeich in Baden

Die badische Regierung läßt durch die sozialdemokratische Presse Mitteilung machen von einer Besprechung, die am 18. November in Karlsruhe stattgefunden hat. Der Zweck war nach diesen Quellen die Bildung einer Selbstschutzhorganisation nach der Art der Ordeich vorzubereiten. Es hätten an der Besprechung u. a. General Watter und ein Direktor Wagner teilgenommen. Nach einer W.B.-Meldung aus Karlsruhe waren ungefähr 30 Herren versammelt, unter ihnen General Watter, um einen Vortrag über die Bekämpfung des Bolschewismus im Ruhrgebiet und über die Notwendigkeit der Bildung von Selbstschutzhorganisationen entgegenzunehmen. Die sozialdemokratische Presse will aus der Besprechung folgendes mitteilen können: Als Grund für die Notwendigkeit der Ordeich als ernstliche, aber schon duhenshaft als unwahr festgestellte Bestehen einer „roten Armee“ angegeben und da die Regierung nicht dagegen tue, so müsse man eben zur „Selbsthilfe“ greifen. Baden sollte in drei Kreise eingeteilt werden, an Geld wurden 5 Millionen M als nötig erklärt. Waffen könnten genügend zur Verfügung. Auch sind bereits Listen aufgestellt all jener Personen, die im entscheidenden Moment herbeigeholt werden sollen: führende Sozialisten, Gewerkschaftsbeamte, frühere Arbeiter- und Soldatenräte. Wir wissen nicht, woher die sozialdemokratische Presse ihre Willenshaft hat. Das zu ergründen, wird weiterer Aufklärung vorbehalten bleiben. Die badische Regierung aber hat sofort eingegriffen und zugereiffen. Herr Remmele hat die Bestimmung des Hauptmanns a. D. Waagner, des Einberufers, rekonstruiert. Einige Frauen sind durch die Staatsanwaltschaft verhaftet worden, dann ist Herr Waagner wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Verfassung war vorgenommen, da unabsichtlich ein Verstoß gegen die Verordnung vom 20. Mai 1919 und gegen das Entwaffnungsgebot vorlag. Das Staatsministerium aber läßt heute folgendes bekannt:

Am 18. November tagte im Biergartenrestaurant eine vertrauliche Versammlung, in welcher Generalkonstantin von Walter über die Gründung einer Organisation sprach, in deren Bildung durch Arbeitspersonen und der Teilnahme an ihr ein Konflikt mit dem Strafgesetze abgesehen werden kann. Wir warnen vor jeglicher Teilnahme an solchen Versuchen, durch persönlichen Beitritt oder durch die Hingabe von Geld, ja schon durch vorbereitende Handlungen zu einem derartigen Unternehmen, die strafbar sind (Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. Mai 1920). Außerdem sind solche Unternehmungen unvereinbar mit dem Entwaffnungsgesetz. Für die Sicherheit der Bevölkerung sorgt die Regierung selbst.

Das sind die Mitteilungen, die bisher vorliegen. Wir erwarten weitere Aufklärungen ab. Vorkäufig sind wir über die ganzen Vorgänge und ihre Bedeutung noch recht einseitig unterrichtet. In den Kreisen der Linksparteien scheint man in letzter Zeit etwas unangemessen nervös zu sein. Das haben wir in den letzten Seiten in München gesehen und sehen es jetzt wieder in Innsbruck. Man miffert anscheinend immer gleich Reaktion, wo es sich gar nicht um solche, sondern wirklich nur um Versuche, die innere Ordnung auf dem Boden der Verfassung zu schützen, handelt. Was den Karlsruher Fall anlangt, so fordern wir zunächst eine unparteiische objektive Untersuchung und Aufklärung und auf diesem Grunde Mitteilungen an die Presse, in denen auch die Neugenaussagen berücksichtigt werden. Dann erst wird man urteilen können, ob hier wirklich reaktionäre Bestrebungen vorliegen oder nicht.

München, 20. November. (Priv. Tel.) Die Organisation Eberhard erläßt heute morgen eine Erklärung, die verkündet, es soll in der Rheinpfalz für eine „Bereinigung Orgesch R.“ gearbeitet werden. Formulare dieser Vereinigung (Beitritts-erklärungen und Ausweisclarien) sollen auch den französischen Behörden bekannt sein. Die Organisation Eberhard bemerkt hierzu, daß ihr von einer „Bereinigung Orgesch R.“ nichts bekannt ist, daß diese wahrscheinlich überhaupt nicht existiert und daß es sich, was die Formulare betrifft, wahrscheinlich um eine Fälschung handelt.

Deutscher Reichstag.

Die Sozialisierungs-Interpellation.

Berlin, 20. Nov.

(Von uns. Berl. Büro.)

Der Reichstag zeigte heute bei der Beratung der Sozialisierungs-Interpellation kein anderes Bild als sonst am Samstag. Man ist überwiegend nicht da. Selbst in den Reihen der mehrheitlich sozialistischen Interpellanten lassen beträchtliche Lücken, aber der Abg. Müller, dem die Begründung angefallen ist, läßt sich davon nicht anstehen. Er ist ein junger, kräftiger Mann, der sich nicht damit begnügt, die Frage zu stellen, ob das Reichsabinet geschlossen auf dem Boden der früheren Erklärungen steht, er kritisiert auch die Gutachten, die dem Reichswirtschaftsrat neulich vorgelegen haben, vor allem natürlich den sogenannten Stinnes'schen Plan und schließt dann mit einer Versicherung und einem Zitat: Es sei keine Zeit mehr zu verlieren, die Rhodus, die falls.

Der Reichswirtschaftsminister E. Holz, der im Berlin mit seinem Staatssekretär Hirsch zunächst allein auf der Ministerbank saß, folgte ihm auf dem Fuße. Die Antwort entspricht dem, was wir schon im Morgenblatt andeuteten: die Regierung würde mit größter Eile die Verwirklichung des Entwurfs einbringen. Im gegenwärtigen Moment seien die Beratungen des Reichswirtschaftsrates und des Reichslandvolksrates aber nicht abgeschlossen. In den letzten Tagen sei sogar die Verständigungskommission durch neue Sachverständige ergänzt worden, um eine entscheidende Grundlage zu finden. Solange diese Sachverständigen noch in ausgiebigen Verhandlungen ständen, demnächst man die größte Beachtung zuwenden müsse, wäre es ein Fehler von der Regierung und ein Beweis ihrer ganzen Auffassung, wenn sie die Beratungen ihrer Sachmänner nicht genügend beachte. Im übrigen sei der Vorredner im Irrtum gewesen, wenn er in diesem Falle das Vergehen der Regierung mit der Eghernacher Springprojektion verglichen habe. Die Regierung ging einen geraden aber keinen überleitenden Weg. Die Frage sei — wie gütieren hier der Minister wörtlich — „eine einfache zu lösende“. Auch die frühere Regierung, der hoch Sozialdemokraten in leitenden Stellungen angehörten, hätte für dieses Problem keine Lösung gefunden. Der Minister schließt mit der Bitte, allen Parteigänger zurückzuführen

und nach einem für Staat und Wirtschaft bedauerlichen Ausweg zu suchen.

Und dann hebt die Aussprache an. Sie verläuft — wenigstens zunächst — ruhiger und würdiger als sonst die Interpellationen der letzten Zeit. Zentrumsgabredener Holz begnügt sich mit wenigen Sätzen. Seine Partei wolle die Erklärungen der Minister. Wenn allerdings die Beratungen der Sachverständigen zu lange dauern würden, möchte die Regierung unabhängig davon, die Vorlage dem Reichstage unterbreiten. Herr Leopold von den Deutschnationalen schließt schon polemischere Töne an. Was die Sozialdemokratie durch die Interpellation bezwecke, sei im Grunde nur Taktik und Agitation. Das Volk selber — er berief sich hierbei u. a. auch auf Dr. August Müller — verlange gar nicht nach der Sozialisierung des Kohlenbergbaues.

Dann spricht für die Deutsche Volkspartei Herr Curtius. Auch wieder vornehmlich nach Form und Inhalt, die Worte des Ministers fortsetzend. Der Reichswirtschaftsrat sei dabei, alle Möglichkeiten der Beschäftigung zu erschöpfen. Er hätte in auch das Recht selber Gesetzentwürfe einzubringen. Bei diesem Wort sollte man ihn nicht hören. Am Grunde aber es ja nur zwei Wege, den der Wirtschaftlichkeit, der per Verfassungsgang hinführe und den anderen, das Problem in die Politik hineinzuzerren und aus ihr eine politische Maßnahme machen zu wollen. Das lehne er und seine Freunde ab. Ganz auf diese Sachfrage lassen die Ausführungen Herrn Hentke's hinaus, obwohl er seit dem Fortfall von Holke nicht mehr der äußersten Linie angehöre. Inwiefern die Demokraten der Abg. Müller eine ganz kurze Erklärung, in der es für die Wirtschaft und binnenbühne Aufgabe der Gesamtheit erklärt wird, be-willkommenheit und der Arbeitnehmerschaft einen größeren Teil d. Verd. - Erwerberranges auszuführen als bisher. Die Abg. Müller? nahe bedürfe der ordentlichen Beschäftigung. Die demokratische Fraktion warte die Vorlage der Regierung ab und wird dann zu ihr Stellung nehmen. Dann hat Herr Koenen, der Neokommunist, das Wort.

Berlin, 20. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) Die U. S. V. und R. V. D. haben im Reichstag einen Antrag eingebracht, wonach ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss die Frage prüfen soll, in welchem Umfange die Vermögensverflechtung deutscher Staatsangehöriger durch die Reichsregierung der früheren Regierungen und ihrer Reichsminister Hermann Müller, Gustav Bauer und Philipp Scheidemann Verstoß gegen geltendes Recht begangen hat.

Für die Kleinrentner.

Die drückende Notlage der kleinen Kapital- und Versicherungsrentner ist seit langem Gegenstand öffentlicher Bedröckung. Der sozialpolitische Ausschuss ist diesem Problem gestern endlich praktisch sich zu Leibe gegangen. Er hat einen Untersuchungsausschuss von acht Mitgliedern gebildet, der nach vorläufigen dem Ausschuss praktische Vorschläge machen soll. Zum Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses wurde Dr. Wolkenhauer gewählt, dessen besondere Kenntnisse und eifrige Tätigkeit auf diesem Gebiete bekannt sind. Dr. Wolkenhauer hatte auch neben dem deutschnationalen Abg. Krumm in der Debatte bereits praktische Vorschläge gemacht. Arbeitsamt nister Brandt war der Ansicht, daß das Problem nur durch individuelle Behandlung gelöst werden könne.

Der Krieg im Osten.

Das Friedensbedürfnis der Bolschewisten.

Paris, 19. Nov. (W. B.) Nach einer Radiomeldung soll Joffe erklärt haben, daß die russische Regierung, die trotz ihrer Siege, die sie jedoch über General Wrangel und Petljura erlangen haben, dabei dieselbe Friedensschließen zu wollen.

Konstantinopel, 19. Nov. (W. B.) Bisher sind 130 000 Flüchtlinge aus der Krim hier eingetroffen.

Konstantinopel, 19. Nov. (W. B.) Herr de Martel, Admiral Dumesnil und General Broussaud, sowie die Militär- und Zivilkommissionen sind am 18. November an Bord des „Waldeck-Roussin“ angekommen. Es sind bisher 105 000 Flüchtlinge angekommen, darunter 24 300 Zivilisten und 81 000 Soldaten. Man erwartet, daß die Zahl der Flüchtlinge 150 000 erreichen wird. Es wurden Maßnahmen getroffen, um 20 000 Flüchtlinge nach Lemnos und eine größere Anzahl nach Gallipoli zu senden.

c. Basel, 20. Nov. (Priv. Tel.) Der Moskauer „Pravda“ berichtet: Die Rote Armee hat einen neuen großen Sieg

über die ukrainischen Truppen im östlichen Teilgebiet errungen. 8000 Ukrainer unter dem Befehl von Balachowitsch wurden gefangen, 44 Geschütze und 40 Maschinengewehre erbeutet. Balachowitsch und seine Truppen haben einen fluchtartigen Rückzug durch das Sumpfgelände angetreten.

c. Basel, 20. Nov. (Priv. Tel.) Havas meldet aus Demberg: Der Führer der ukrainischen Nationalisten Petljura hat zum 13. Jahrgänge mobilisiert. Das gesamte ukrainische Territorium wurde von ihm als Kriegesgebiet erklärt.

c. Basel, 20. Nov. (Priv. Tel.) Die Daily Mail meldet aus Konstantinopel, daß nach übereinstimmenden Berichten russischer bolschewistischer U-Boote an der Küste des Schwarzen Meeres gesichtet wurden, welche bis in die Nähe des Bosphorus streifen. Es besteht offenbar die Gefahr der Verschleppung der Reste der Wrangel-Armee, die auf Transportschiffen nach Konstantinopel verbracht werden, auf der Ueberfahrt zu torpedieren.

Letzte Meldungen.

Die Vergewaltigung der Deutschen in der Tschechoslowakei. Wien, 20. Nov. (W. B.) Der Verband der Abgeordneten der großdeutschen Volkspartei sucht eine Entschädigung gegen die Vorgänge in der Tschechoslowakei, worin gesagt wird, daß für die deutschen Volksgenossen die Tschechoslowakei ein fürchterliches Gefängnis geworden sei. Das, was den Deutschen dort angetan würde, sei ohne Beispiel in der Geschichte der menschlichen Völker. Der Verband wendet sich an die gesamte Welt, um den gefangenen Volksgenossen zu ihrem Recht zu verhelfen.

Zuspaltung der Lage in Ägypten.

c. Basel, 20. Nov. (Priv. Tel.) Das „Echo de Paris“ meldet aus Kairo, die Lage in Ägypten hat sich wieder zugespitzt. Die Nationalisten haben in Ägypten Kundgebungen für die Unabhängigkeit des Landes veranstaltet. Die britische Regierung unternahm beim Sultan einen Schritt gegen die herausfordernde Haltung der ägyptischen Nationalisten gegenüber der britischen Oberhoheit.

Der Vertrag zwischen Italien und Jugoslawien.

Paris, 19. Nov. (W. B.) Der italienische Botschafter hat gestern der französischen Regierung den Text des zwischen der italienischen und jugoslawischen Regierung abgeschlossenen Vertrages überreicht. Der Vertrag sieht unter anderem vor, daß die Grenze durch eine gemeinsame Kommission, bestehend aus italienischen und jugoslawischen Delegierten, festgelegt werden könne. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten ist ein Schiedspruch des schweizerischen Bundespräsidenten vorsehen.

Die erste kommunistische Unruhestiftung.

Paris, 20. Nov. (W. B.) Nach einer Meldung der russischen Presse soll am 1. Dezember in Moskau eine kommunistische Universität eröffnet werden.

Amerika verweigert die Anerkennung der Sowjetrepublik. London, 20. Nov. (W. B.) Nach einer Mitteilung aus Washington hat Amerika nicht die Absicht, England und Frankreich in der Frage der Anerkennung der Sowjetrepublik zu folgen. Die Vereinigten Staaten werden sogar keine Verhandlungen mit Sowjetrußland eingeleiten, da die amerikanische Regierung der Ansicht ist, daß der Bolschewismus eine Bedrohung für das Gleichgewicht der Völker der Welt bedeuten würde.

Die Abfindung des sächsischen Königshauses.

Berlin, 20. Nov. (Priv. Tel.) Zur Abfindung des sächsischen Königshauses ist ein Vertrag der Berliner Sozialvereine und Arbeiter, daß sie einige Zeit ein großzügiges Vergleichen abschließen sollen, das unter Aufsicht der Regierung stehen soll. Einem englischen Kaufmannvertrag vorsehen.

London, 19. Nov. (W. B.) Bei der Bergung eines Flugzeuges, das wegen Motorchadens bei Limerick in Irland landen mußte, wurden zwei Soldaten vermundet und einer getötet.

Nani Eschaffhuber.

Von Anno Hilaria von Eichel
Ein Wiener Roman.

14) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Acht Wochen blieb die Rama Brandmayer fort. Die Tini hätte unterdessen die Wirtschaft still und verträumt und ließ sich sehr viel von der Kati und noch mehr von der Matti gefallen, die verlangte, daß man sie jetzt ein wenig nenne und vollkommen als erwachsenen, selbständigen Menschen behandle.

Als die Rama Brandmayer heimkam, strahlend in Großmutterstolz und ganz erfüllt von ihren Erlebnissen, schufte der gute Philipp ein und schwer: „Ich sehe es voraus, Marianne, jetzt wirst Du immer nur um fremde Herde flattern wollen!“

Die liebe Rama Brandmayer hielt ihre runden Arme wie zwei Flügel aus: „Weißt Du, Pölipp,“ meinte sie, „Mutter das nächste Mal mit, so zwei Entleerter fast einmal zu kriegen, das ist wahrhaftig ein Jungbudd!“

Die Nani über wurde durch die Familienereignisse ange-reizt, den Schulussatz: „Wie ich mir meine Zukunft denke“, folgendermaßen zu bearbeiten:

„Wie ich mir me ne Zukunft denke?“

Natürlich sehr schön! Ich will zwanzig Kinder haben. Ich weiß nicht, ob man so viele für eine Mutter aus dem Kinderreich holen darf; aber ich möcht' halt doch, und am liebsten möcht' ich zwei Duzend Kinder. Meine Mama hat acht Kinder, die ja f aber, sie hat' zwölf müden. Meine Mama sagt, das Schönste auf der Welt ist halt doch ein kleines Kind. Meine Mama ist sehr stolz auf ihre Enkel. Mein Papa koppt die Rama, er sa: Großmutter, Großmutter, Dein Enkel schreit nach Mischutter! Aber mein Papa ist doch sehr stolz auf seine Enkel. Wenn ich 24 Kinder hab', werden Papa und Mama auch auf mich stolz sein. Unser Hof ist groß, da kann man viel W'che trocken. De Kathi hat gefacht, sie w'cht mir die W'nden. Ich w'chte aber auch gerne. Ich werde viel r'hen: Hosen und Schürzen. Die gute Matilde Huber wird mir helfen. Meine Töchter sollen heißen: Anna, Felx, Pölli, El, S'el, Fran, Richard, Stefan, Rudolf, Toni, Karerl und Karamann. Meine Mütter sollen heißen: Marianne, Tini, Pini, Nani, Matilde, Kati, Theres, Berta, Elisabeth, Goldau-lein, Tan-eschön und Ein-ersch, wie die Prinzessinnen aus dem Märchen von der Rä-ndel. Aber nicht Flora, Matzsch, Adalgunde, Hedda, brüt! Ich will me ne Kinder w'chten, k'nnen, mit ihnen spielen gehen, mit ihnen schreiben, lesen, Märchen spielen, singen, und wenn sie bö' sind, haue ich sie. So denke ich mir meine Zukunft.“

In ihrem Alltagsfernstudien sah das verhehlte Fräulein Berta Rheinisch vor ihren Korsetturen. In dem vergrämten Gesicht lieg, während sie Nani's Aufsatz las, ein stilles Leuchten auf, unerschütterlich zögerte ihre Hand, die Feder zu schreiben. „Schrift und Orthographie sind wieder einmal unter vier,“ sagte sie vor sich hin, „aber das Zukunftsideal ist herzerquickend, wie sonst bei keiner!“ Statt der Note sei eine Torte aus's Hest.

In das dritte Schuljahr fiel Tini's Hochzeit mit Dreife Biandl, einem Großkaufmann, den sie während eines Besuches bei Freunden in Triest kennen gelernt hatte. Aber der Vati hätte diesmal nur sechs Lorten; darum behauptete er, es sei nur eine halbe Hochzeit und nur eine halbe Freud'.

Der Nani stel die Trennung von Tini sehr schwer, sie hatten sich immer zärtlich geliebt, die Älteste und die Jüngste. Sie stand traurig zwischen der Rama und Doktor Leuchter am Fenster und sah dem Wagenszug nach, der das Brautpaar zur Bahn begleitete. Im letzten Wagen, es war der des Fräulein Hirsch, und er war mit Schimmeln bespannt, sah die liebe, liebe Tini neben ihrem Welschen, der so erschrecklich wilde Augen auf sie machte. Der Nani waren die Augen so unheimlich gewesen, sie dachte, daß sie um Gottes willen nicht an Tini's Stelle neben diesem Menschen hätte in die Welt hinausfahren mögent!

Neben ihr schluchzte die Rama in ihr Taschentuch hinein: „Wieder ein Stück abgebröckelt vom Hause Brandmayer!“ jammerte sie.

Doktor Leuchter sagte: „Es ist die österreichische Krankheit, der Organismus des Staates und der Familie ist verurteilt, immer wieder Fremdkörper in sich aufzunehmen und in sich zu rearbeiten. Ist die Kraft da, den Assimilationsprozess reiflos durchzuführen, kann es zu einem gedeihlichen Ende und zu einer nie geahnten Blüte des Organismus kommen!“

Die Nani verstand kein Wort davon, aber es wurde ihr noch unheimlicher zumute. Um die Angst 'us zu werden, schlich sie sich nach dem Speisezimmer, ob es dort noch Tortenreste gab.

Im Speisezimmer war das Personal schon in der ergötlichen Tätigkeit des Aufräumens begriffen. Als Nani in der Tür erschien, sah sie, wie der Schubradler zwei Hände voll der besten Pralines vom Tafelaufsatz in die Tasche steckte. Es gab ihr einen Stich ins Herz, aber sie warte nicht zu lachen, weil die Kati nichts sagte. „Aber hätte die Kati zur geheiligten Person e'n's l. l. Anstaltlers etwas sagen können; sie mühte ja, daß er den persönlichen Dienst bei seiner Exzellenz halte, im Vorzimmer aber den rascheren und langsameren Eintritt in das Kabinett seiner Exzellenz erntschiede, ja es war schon vorgekommen, daß der Schubradler gefagt hätte: „Heute kann man mit Seiner Exzellenz nicht

predigen, denn seine Exzellenz sind zu beschämt.“ Aber die solche Antworten betamen, hatten es dem Schubradler Trümpfel oder mit der standesgemäßen Behauptung. Es ging in Beamtenkreisen auch die Sage, daß der Schubradler das Ohr seiner Exzellenz besch, indem der hohe Herr gerne über den reichlichen, stützlichen und politischen Lebenswandel der Familien seiner Beamtenchaft auf dem Bausenden war; wie hätte die die Kati als launische, er-söhrene Beamtenstüch die gute Laune dieses Mannes um ein paar Pralines aufs Spiel setzen sollen!

Sogar die Theres schwieg müde und konnte sich nur in dem Bewußtsein, daß so nobilitate herrschalten sich man-ches erlauben, wozu unferner zu hochmütig war!“

Nur der Pantrag schufte aus seiner ehelichen Seele tief und selbstlos auf.

Der Schubradler brachte es fertig, aus seinen welschellen Augen herablassend zum Pantrag hinaufzublicken in die wohl er sehr kurz geraten war, was sein Wachstum in die Breite nicht gerade vorteilhaft auslich. Der Pantrag sah sich aus wie ein Zwirnsfaden, bei dem man den Kopf abknipfen mühte. Der baumelte irgendwo dort oben, und Menschen ein Gesicht haben. Das sagte die Kati immer, und sie behauptete, die große Treue zu seinem Herrn habe den Pantrag so ausgezerrt; denn daß er viel Sonne und Regen mit seinem Herrn hatte, das wühten sie alle. Darum war es ganz taktlos vom Schubradler, den Pantrag mit der Bemerkung herauszufordern: „Sie können freilich schreien, aber an Ihrer Stelle hätte ich mir sehr 'langst eine andere Herrschaft gesucht.“

Er hatte den Pantrag dort, wo er ihn haben wollte, die Wolke war ausgezogen: „Jetzt möcht' ich wissen, was gegen meine Herrschaft einzusetzen ist!“ erregte sich der Schubradler. „Mein Doktor kann in der Hofburg luterieren, er mag nicht er luteriert lieber die Armen. Es wird so kurzweilige Pralines geben, die sagen, daß das 'spricht ist: Ist so, es ist so, mein Doktor kann' zehntausend Gulden im Jahr verdienen er mag nicht, er luteriert halt Wien umsonst. Es wird sich sichtliche Leute geben, die sagen, daß das 'spricht ist: Ist so, es ist so, vernünftig! Mein Doktor kann an Orden vom Kaiser baumeln haben, groß wie ein W'nen-ab; er mag nicht, er hat 'langt: „Ich bedank' mich für den Orden!“ Es wird sich sichtliche Leute geben, die das 'spricht finden: Ich so, es ist so, rorneim Mein Doktor kann' sich auch an Orden luterieren, er braucht' durchaus nicht so schön herum-luterieren, die Stimme des Pantrag wurde immer dünner und immer l'cher, aber er hat halt nur Ged' für alle Pantraufreder. Es wird Leute geben, die das 'spricht finden: Ich so, es ist so, es rettet halt jeder Mensch sein Et-denpferd, auch der bestschlechtest!“

(Fortsetzung folgt.)

Das Mannheimer Nationaltheater.

Das Mannheimer Gefängnis verlor der Staat. Und das ist... Sonst würde sich mancher Mannheimer wundern, wieviel er als Staatsbürger für ein Haus leisten muß, das er lieber von außen als von innen sieht.

Und alles entwickelt sich. Warum soll das Theater da zurückbleiben. Das Geld ist nur ein Scheitel wert, also dürfen die Zuschüsse nicht zu hoch werden gegen früher.

Da die höheren Einnahmen nur durch Erhöhung der Eintrittspreise erzielt werden, bedarf keiner Begründung, wodurch er erhöht sich die Ausgaben in einem Jahre um mehr als 140%? Das liegt vor allem am Aufwands für das Personal, der 3 551 050 M. den Voranschlag überschreitet.

Man kann also alles erklären, nur eine Frage bedarf noch sehr der Klärung: Wenn die Ausgaben des Jahres 1920/21 innerhalb dieses Jahres um 140 Proz. gewachsen sind, sollte es da nicht möglich sein, die nur um 30 Proz. gesteigerten Einnahmen im selben Verhältnis und noch mehr zu steigern?

Lezte Fahrt.

Zum Totensonntag.

Ich möchte heimlich still hinüberschreiten, So wie der Abend in die Nacht verläuft, So sollen alle Heber mich begleiten, Zu meinen Sinnen, die beklügend sind.

Ich möchte sterben schön und ohne Pein, Und noch im Tode reich an Sehnsucht sein, Und möchte lächeln, wie die freie Seele, Mit Klängen zieht zu ihren Himmlen ein. Hans Bethge.

Trauer und Trost.

Worte zum Totenfest von Paula Gura-Gwald, München. Es ist etwas Eigenes um den Trost. Mit ein Nebenverhältnis der Gemeinde trauernder Frauen —, der in ed diese Wahrheit, oft aber auch das Gegenteil.

Wer durchleben sehr selten, wo man meint, ein furchtbar schweres Maß ging über jeden Einzelnen hinweg. Heute soll es aber diesen, machen über jeden davon. Jeder sah kommt in die mit einem Wonnestück geschlagen.

Stadttrat eingeführt wurden, haben sich Theater in kleineren Städten wie Mannheim bisher nicht genügen lassen. Es wird eine erste Aufgabe des Bürgerausschusses sein, hier den rechten Weg zu finden.

Um unsere Handelshochschule.

Die Vereinigung der Hospitanten an der Handelshochschule in Mannheim ersucht um Aufnahme folgender Kundgebung:

Wer die Entwicklung der Mannheimer Handelshochschule an Hand der Statistik verfolgt, der ist sicherlich überrascht von der überaus lebhaften Beteiligung der Hospitanten und Hörer an der Frequenz der Hochschule.

Hospitanten und Hörer rekrutieren sich aus den verschiedensten sozialen Schichten der Bevölkerung, aus den Angehörigen aller Parteien, jedoch es in der ganzen Bürgererschaft eigentlich niemanden geben dürfte, der dieser hochbedeutenden Angelegenheit gleichgültig gegenübersteht.

Hospitanten und Hörer sind zu weiteren finanziellen Opfern gerne bereit, soweit ihre allerdings oft recht bescheidenen Mittel reichen. Wir haben aber auch die festeste Überzeugung, daß Mannheims Bürgererschaft, daß namentlich die führenden Kreise aus Handel und Industrie volles Verständnis für die Bedeutung der Hochschule bekunden und durch hochherzigen Opferwillen dokumentieren werden.

Wirtschaftliche Fragen.

Kirche und Wucher.

Nach Abschluß der Gemeinderatsarbeiten hat sich die Leitung der württembergischen Kirche mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit gewandt, der in der Bevölkerung starken Nachhall findet.

Die Kirche, heißt es darin, mische sich zwar nicht in den Streit um Wein oder Wein, aber sie habe die Pflicht, für Wechsigkeit und Liebe einzutreten und ohne Rücksicht der Person jedes Einzelnen und jedem Stand das Gewissen zu stärken.

Wohl gibt es viele, die wieder auf Gott noch Vertrauen mehr haben wollen. Sie werden es schon erfahren, daß ihnen ihr ständiger Erwerb zum Fluche wird. Auch heute noch „frißt der unge-

Es gibt anderes, das ihm aus der Ferne wohl tun kann, wozumal er erzieht, daß freundschaftliche Anteilnahme mit ihm zuhilf. Kleine Aufmerksamkeiten und Liebesdienste gibt es, die von einem feinsinnigen Herzen gehen und nicht übersehen werden.

Wiele, viele Trauergefallen begehnen und lagten auf der Straße. Wir haben uns an sie gewöhnt, wie an die Verwandten, die uns im Anfang so großes Mitleid einflößen und die man uns als etwas Kütziges in den Hauf nimmt. Aber wir sollten es nie vergessen, daß Trauer Tragende uns heilig sein sollten.

Wiele, viele Trauergefallen begehnen und lagten auf der Straße. Wir haben uns an sie gewöhnt, wie an die Verwandten, die uns im Anfang so großes Mitleid einflößen und die man uns als etwas Kütziges in den Hauf nimmt. Aber wir sollten es nie vergessen, daß Trauer Tragende uns heilig sein sollten.

Thorwaldsen.

(Zu seinem 150. Geburtstag, 19. November.)

So wie die nordische Literatur in Dänen und die schwedische in Schweden einmal einen bedeutenden Einfluß auf die Weltliteratur gewann, so hat die dänische Kunst in Thorwaldsen eine Zeitlang die Entwicklung der Weltkunst bestimmt.

Raumkunst Werner Twele · E 2.1 Möbel / Dekorationen Fernsprecher 5913

Straßentiefel / Gesellschaftsschuhe / Hausschuhe SCHUHBAUM J 1.1 / Breitestraße / J 1.1 Große Auswahl Maßige Preise

Feine Herren- u. Knabenkleidung GEBR. MANES Elegante Maß-Anfertigung

TAPETEN · LINOLEUM H. Engelhard Nachf. · E 1.1 Teppiche · Wandmatten

Manufakturwaren HELLMANN & HEYD Q 1.5/6

Bettstellen für Kinder und Erwachsene AUSSTATTUNGEN Gardinen Teppiche

SPEZIAL-GUMMIWARENHAUS HILL & MÜLLER N 3. 11/12 Kunststraße N 3. 11/12

Reparaturwerk elektr. Maschinen LIEBETRAU & HESSEL Elektrizitäts-Gesellschaft Liebigstraße 28-30

Spezialhaus für Uhren LUDWIG GROSS · F 2. 4a Goldwaren aller Art

Posamenten PAUL BENKARD · D 3. 1a Telefon 1612

Praktische Weihnachts-Geschenke in Beleuchtungskörpern und Apparaten

Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. Fernruf 5910 und 7110 Elisabethstraße 7 Mannheim/Fulda/Meiningen/Würzburg/Heilbronn

SPEZIAL-HAUS FÜR TAPETEN VON DERBLIN C 1.2 BREITESTRASSE C 1.2

PELZ-MODE-NEUHEITEN von billigster bis kostbarster Fellart GUIDO PFEIFER · B 1.3

Besuchen Sie die Bürsten-Zentrale Gustav Rennert · G 5. 14 gegenüber dem Apollotheater dort kaufen Sie billigst Besen, Bürsten, Pinsel aller Art

Herrenstoffe Futterstoffe KRIEGER & KIESSLING Ettagengeschäft · S 6. 36

rechte Kreuzer den gerechten Kalter. ... er viel Koller hat. ...

Sparfahndung im Stromerwerb. ... Infolge des zurzeit außer- gewöhnlich ungünstigen Wasserstandes...

Berlin, 19. Nov. Das Buchergewerbe ... Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängnis und 150.000 Mark Geldstrafe...

Städtische Nachrichten.

Die katholische Pfarrei Redarum erhält am morgigen Sonntag ... Die katholische Pfarrei Redarum erhält am morgigen Sonntag...

Warnung vor dem unredlichen Hausverkauf. ... In den Kreisen des realen Handels und Gewerbes...

Der Verein für katholische Kirchenmusik ... Der Verein für katholische Kirchenmusik...

Vereinsnachrichten.

Der Gemischtsängerkreis der Angestellten ... Der Gemischtsängerkreis der Angestellten...

Veranstaltungen.

Theaternachricht. Am Donnerstag nächster Woche ... Theaternachricht. Am Donnerstag nächster Woche...

hald die allgemeine Aufmerksamkeit erregen. ... Die Vortragsfolge bringt außer...

Die Liedertafel veranstaltet am Sonntag nachmittag ... Die Liedertafel veranstaltet am Sonntag nachmittag...

Sportliche Rundschau.

Die morgigen Fußballwettkämpfe. ... Nach der Unterbrechung am letzten Sonntag...

Table with columns: Spiel, Ort, Heimlich, Verl., Nr gegen, Punkte. Lists football matches and results.

Volleyball des Mittelkreises. ... Mit einem 10 Mannschaften in Tätigkeit...

Table with columns: Sp., Gem., Heimlich, Verl., Tore, Punkte. Lists volleyball statistics.

Dierdecennen. ... Der Dierdecennen zeigt folgende Bilanz:

Table with columns: Ort, Wert, Temp., Wind, Wetter. Lists weather forecasts for various locations.

Der hohe Druck hat sich weiter beharrt und mehr noch ... Der hohe Druck hat sich weiter beharrt und mehr noch...

Der Mannheimer Kunstverein ... Der Mannheimer Kunstverein...

Kunst und Wissen.

Der Mannheimer Kunstverein ... Der Mannheimer Kunstverein...

Monitor (Leimann), 2. Vorsitzender (Dreißig), 3. ... Monitor (Leimann), 2. Vorsitzender (Dreißig), 3. Vorsitzender...

Schauwachen in Mannheim. ... Infolge des zurzeit außer- gewöhnlich ungünstigen Wasserstandes...

Die Wetterlage. ... (Mitgeteilt von der Badischen Landeswetterwarte am 19. Nov.)

Table with columns: Ort, Wert, Temp., Wind, Wetter. Lists weather forecasts for various locations.

Wetternachrichtendienst.

Table with columns: Ort, Wert, Temp., Wind, Wetter. Lists weather forecasts for various locations.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Der hohe Druck hat sich weiter beharrt und mehr noch ... Der hohe Druck hat sich weiter beharrt und mehr noch...

Wettervoraussage bis 21. November, 12 Uhr nachts. ... Wettervoraussage bis 21. November, 12 Uhr nachts.

Der Mannheimer Kunstverein ... Der Mannheimer Kunstverein...

Der Mannheimer Kunstverein ... Der Mannheimer Kunstverein...

Aus der Welt der Technik

Kulturunternehmungen in der badischen Rheinebene.

Von Better, Regierungsbaumeister, Heidelberg.

Die Öffentlichkeit weiß, daß die deutsche Landwirtschaft mit ihren heutigen Betriebsweisen auf den zur Zeit innerhalb der Reichsgrenzen landwirtschaftlich genutzten Flächen den gegenwärtigen Bedarf unseres Volkes an Nahrungsmitteln für Mensch und Vieh nicht decken kann. Auch ist sie durch die Erfahrungen der letzten Jahre über die privatrechtlich und volkswirtschaftlichen Nachteile dieses Zustandes hinreichend unterrichtet. Daher wird die Notwendigkeit, diesem Zustand mit allen Mitteln, soweit es nach Lage der Verhältnisse überhaupt möglich ist, möglichst rasch zu beseitigen von allen Bevölkerungsteilen voll anerkannt und der Landtag legt sich ohne Ausnahme für ihre Anwendung ein. Dagegen dürfte bei vielen keine Klarheit darüber bestehen, welche Mittel denn zu diesem Zwecke zur Verfügung stehen.

Diese Mittel lassen sich scheiden in solche, die die bessere Ausnutzung des bisher schon landwirtschaftlich genutzten Bodens ermöglichen und solche, die neuen Kulturboden schaffen sollen. Die vermehrte Produktion auf den vorhandenen Kulturböden läßt sich erreichen durch die vermehrte Anlieferung und Verwendung von künstlichem Dünger, die Beseitigung der in weiten Gebieten bestehenden Gespinn- und Deutenot und durch die allgemeine Einführung der besten bekannten landwirtschaftlichen Betriebsweisen. Bei unserer kleinbäuerlichen Bevölkerung läßt sich das erste und letzte Mittel in Frage. Der rasche und vollkommene Ausbau der Einrichtungen der Landwirtschaftsschulen ist daher dringend nötig.

Hier soll dagegen nur von den Mitteln der zweiten Art, der Schaffung neuen Kulturbodens durch Trockenlegung von Sümpfen und Mooren vornehmlich in unserer engsten Heimat, dem Kreise Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe, ihrer Anwendungsmöglichkeit und Geschichte die Rede sein. In einem zweiten Teil sollen Wege gemessen werden, die geeignet sind, die Schwierigkeiten bei ihrer Anwendung zu verringern und damit das dem Volkswirt zu langsame Tempo der Durchführung dieser lebenswichtigen Unternehmung zu beschleunigen.

Bekanntlich sind es sehr ansehnliche Flächen, die schlecht genutzt oder brach mitten in der Rheinebene liegen und recht wohl intensiver Kultur zugeführt werden können. Allein in dem nördlich von Karlsruhe gelegenen Teil der badischen Rheinebene liegen etwa 3500 Hektar Bruchgebiete, Sümpfe und Moore. Sie könnten durch den Flug bearbeitet werden, sobald sie trocken gelegt sind. Nach Sachverständigenurteilen können noch weitere 4500 Hektar durch ungeschädliche Ausfüllung einiger zerstreuter Teile der großen Wälder für Ackerbau und Siedlung gewonnen werden.

Nach Ansicht des landwirtschaftlichen Sachverständigen, Herrn Direktor Brand, Waghäusel, könnten durch die genannten Kulturmaßnahmen jährlich etwa 120 000 Ztr. Getreide, 600 000 Ztr. Kartoffeln und 60 000 Ztr. Heu neu gewonnen werden. Zur Beseitigung der Seuchengefahr selber noch nicht durchgeführten Unternehmungen sei nur angeführt, daß nach der Berechnung des Herrn Dr. Weigner, Abteilungsleiter der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe zur Deckung des Bedarfes an Speisefarstoffen noch Baden jährlich etwa 1 Million Ztr. eingeführt werden müssen. Diese Einfuhr könnte, wie der Zahlenvergleich zeigt, allein durch die Durchführung dieser nördlich Karlsruhe gelegenen Unternehmung ganz wesentlich herabgedrückt werden. Die 3500 Hektar Bruchland, Sumpf und Moor verteilen sich auf die einzelnen Landkreise, von denen u. a. das Kreis- und Rheingrabenggebiet 750 Hektar die Rheiniederung von Oberhausen-Rheinhausen 650 Hektar mit. Eingegriffen ist hierin noch die Weichselniederung bei Weiskirchen-Hensbach-Laudenbach, die etwa 1100 Hektar überdeckt.

Für die Entwässerung all dieser Ländereien sind nun durch die Kulturinspektion Heidelberg Projekte seit längerer Zeit ausgearbeitet. Ueber das Schicksal eines Teils dieser Entwässerung ist die Öffentlichkeit durch die Presse bereits unterrichtet. So weiß sie, daß das Projekt zur Entwässerung der sogenannten Weichselniederung von den beteiligten Gemeinden Hensbach, Laudendach und Weiskirchen angenommen ist. Hier sind die Bauarbeiten schon seit einiger Zeit im Gange. Bekanntlich ist dagegen das Projekt zur Entwässerung des Kreis- und Rheingrabenggebietes für dieses Jahr wenigstens durch die nicht scharf genug zu brandmarkende Kürzlichkeit und Selbstsucht einiger Beteiligten an der Ausführung verhindert worden.

Umso erfreulicher ist es nun, daß unvermeidliche Besprechungen mit den Gemeindevorständen der an der Entwässerung der Rheiniederung von Oberhausen und Rheinhausen am meisten beteiligten Gemeinden Oberhausen und Rheinhausen ebenfalls ein großzügiges Eingehen auf alle mit dem Projekte zusammenhängenden Fragen zeigen. Wenn nicht alle Angelegenheiten, wie auch bald hier zur Ausführung der Arbeiten geschritten werden können. Und dies, obwohl vor der Durchführung dieses Unternehmens über Fragen landwirtschaftlich organisatorischer Art Klarheit geschaffen werden muß, die bisher bei heranziehenden Unternehmungen noch nicht angeklammert wurden. Es handelt sich dabei vor allem um die Einleitung von genossenschaftlichen Großbetrieb, der die Ausführung der Entwässerung durch intensive landwirtschaftliche Bewirtschaftung sichern soll. Ueber die Begründung dieser Betriebsform und deren Einzelheiten wird in einem zweiten Teil zu reden sein.

Zunächst soll jedoch auf die wesentlichen Züge dieses Projektes als eines der interessantesten seiner Art eingegangen werden. Sehr vielen Lesern werden die Flächen, in die es sich hier handelt, wenigstens zum Eisenbahnwagen aus bekannt sein. So sind dies die mit Wäldern besetzten und mit Gräben durchzogenen Niederungen, die die Bahn zwischen Waghäusel und Reiskirchen oben auf der Höhe des alten Rheinuferes in großem Maße umfließt. Auf diesen tiefstehenden sumpfig-moorigen Bewässerungen eines alten Rheinarms wachsen aber halt guter Wiesengraser nur Weiden, Schilf und Roßes. Der Boden ist hier auf große Strecken hin so wenig tragfähig, daß Tiere ihn außerhalb der Trampelpfade nicht ohne einzustufen betreten können. Aufgabe der Trockenlegung muß es daher sein, durch Abziehen des überflüssigen Wassers eine auch für Zugtiere tragfähige Bodenschicht zu schaffen. Die nachfolgende sachgemäße landwirtschaftliche Bewirtschaftung wird die gewonnenen für die Ernährung nutzlosen Pflanzen vertilgen und hochwertige Kulturpflanzen wie Hafer, Roggen, Kartoffeln, Rüben und Hanf ihrer ansetzen müssen.

Die Entwässerung wird im Norden und Osten durch den 4-5 Meter hohen Seichtweg des Hochufers, im Süden und Westen durch die Weichselniederung begrenzt. An ihrem Rande liegen die Orte Oberhausen, Waghäusel, III- und Reiskirchen und in der Mitte am Rhein Weiskirchen.

Ein großer Teil dieses Gebietes liegt nun tiefer als die alljährlich in den Sommermonaten auftretenden Rheinwasserstände. Der unmittelbaren Hochwasserüberflutungen ist es durch die eben genannten Weiche geschützt. Freilich ist damit noch keine Trockenlegung der Niederung erreicht. Die nicht verdunsteten oder von den Grundwassern verdrängten Teile des Regenwasser-, des jungen tretenden Grundwassers, des Wassers des von dem Hochufer herabkommenden Abflusses und allenfallsiges Grundwasser können noch immer nach wie vor in den Humus- und den des Braches eindringen. Um nach erhalten oder sogar die Niederung teilweise überflutungen. Diese fließenden Wasserströme können während der oft mehrere Wochen andauernden Rheinwasserhochstände unter den heutigen Umständen durch die wenigen vorhandenen Gräben nicht auf natürliche Weise in den Rhein abgeleitet werden; denn in diesen Zeiten können die Schilfen im Rheinbänken, um das Eindringen von Regenwasser zu verhindern, geschlossen bleiben. Die Verklümpfung des Bodens durch die Gräbenanlagen, die früher,

solange sie sachgemäß unterhalten waren, die Entwässerung bedeutend trockener erhalten hatten, nunmehr fast vollkommen zerfallen und zugrunde gegangen sind. Die Ursache dieser bedauerlichen Erscheinung liegt in der, in der Vorkriegszeit allgemein in unserer Gegend beobachteten Vernachlässigung derartiger landwirtschaftlicher Einrichtungen. Die Weite aus den Weichseln in der Nähe der Industrie sind eben früher tiefer in die Fabrik gegangen, wo sie höheren und leistungsfähigeren als durch das Behalten ihres Bodens. Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte sind in der Vorkriegszeit zu niedrig gewesen.

Um die zur Bearbeitung des Bodens und zum Gebelhen der Kulturpflanzen erforderliche Austrocknung der Niederung zu erreichen, wird das Binnenwasser auch während der Hochwasserzeit künstlich aus der Niederung herausgeschafft werden müssen. Hierzu werden bei den vorliegenden Verhältnissen wie bei den Entwässerungseinrichtungen des norddeutschen und holländischen Poldergebietes, mit dem unsere Anlage große Ähnlichkeit aufweist, Pumpen nötig fallen.

Der Entwurf sieht daher auch zwei Pumpwerke vor, die je bei der Einmündung des Weichsels und des sogenannten Schanzgrabens unmittelbar am Rheinbänken errichtet werden. Die Pumpen entziehen das Binnenwasser den die Niederung durchziehenden Hauptkanalströmen, in die die eigentlichen Entwässerungsgräben einmünden. Diese durchziehen etwa 1,5 bis 2,5 Meter tief in Abständen von 150 bis 300 Meter nach Bedarf die Niederung. Sie ermöglichen den raschen Abfluß des nicht verdunsteten Regenwassers und des jungen getretenen Grundwassers zum Zwecke einziehen sie dem Moor- und Sumpfböden die überschüssige Nässe und ermöglichen so die Bildung der oben verlangten tragfähigen und trockenen Bodenschicht.

Auf weitere Einzelheiten des Projektes einzugehen dürfte sich hier erübrigen. Erwähnt sei nur noch, daß mit der Entwässerung zugleich bei der Einmündung des Humusabflusses Sumpfs bezw. Moores auch eine Bewässerung vorzuziehen werden muß. Auch ein umfangreiches Wegenetz (ca. 35 Kilometer neue Wege und 15 Kilometer zu verbessernde Wege) wird nötig fallen.

Die Baukosten der Entwässerungsanlage werden sich auf etwa 25 Millionen Mark für 650 Hektar, d. h. auf RM. 6000.— pro Hektar belaufen.

Was die Technik Neues bringt.

Von Ernst Trebellius.

Das unbelaufte Telegraphenprojekt. — Der größte Gasmotor der Welt. — Vorrichtung zur Verhütung von Straßenbahnunfällen. — Die Erdwärme als Energiequelle.

Das größte Uebel, das unserem heutigen Fernsprechtwesen noch anhaftet, ist zweifellos der Umstand, daß Teilnehmer, die sich über das Amt sprechen — und eine andere Möglichkeit gibt es ja nicht — nie wissen, ob das Gespräch nicht von einem Dritten belauscht wird. Eine Möglichkeit zum Abhören bietet sich zum Beispiel der vermittelnden Person auf dem Amt, den Telephonarbeiten auf der Straße, die bei Ausführung ihrer Verbindungsarbeiten häufig die Leitungen prüfen und zu diesem Zweck die einzelnen Stränge abspalten haben usw. Jedenfalls können die Teilnehmer nie die völlige Geheimheit haben, daß ihr Gespräch kein fremdes Ohr mit anhört, und d. abgehört werden vorsichtige Menschen die wichtige und geheimhaltbare Gespräche niemals dem Draht anvertrauen. Und dies ist jedenfalls ein recht fühlbarer Mangel, der sich vor allem im Geschäftsleben oft genug peinlich bemerkbar macht. Allen Anschein nach scheint jedoch die letzte Stunde des belauschbaren Fernsprechers gekommen zu sein. Einem Amerikaner ist nämlich eine neue Erfindung gelungen, die den erwähnten Uebelstand zu beseitigen scheint. Der Erfinder erreicht dies dadurch, daß er die Gespräche, die von zwei Teilnehmern gehalten werden, für einen Käufer ganz einfach unverständlich macht. Die Sprechröhre werden zu diesem Zweck durch eine besondere Vorrichtung umgeformt. Und zwar geschieht diese Umformung in ganz kurz hintereinander folgenden Perioden. Durch diese Umformung entsteht eine derartige Klangverwirrung, daß auch das schärfste Ohr keine verständlichen Worte auseinander zu halten vermag. Natürlich müssen die umgeformten Sprechröhren auf der Empfangsstation wieder umgeformt werden, da sonst auch der Hörer nicht unterscheiden könnte. Der Apparat auf der Empfangsstation muß deshalb genau mit dem der Sendestation abgestimmt sein. Wenn das „Kryptophon“, wie der Erfinder seinen Apparat nennt, tatsächlich hält, was man sich nach Vorstehendem von ihm versprochen darf, dann würde dies eine sehr wertvolle Vervollständigung des Fernsprechtwesens bedeuten.

Während die Dampfmaschinen im Laufe der Jahre immer größere Abmessungen erhielten und immer mehr Einheiten in einem einzigen Gehäuse gewonnen werden, bietet die Natur auf dem Gebiete der Kolbenmaschinen nach oben hin eine gewisse Grenze, die nicht gut ohne schwerwiegende Nachteile überschritten werden kann. Dies liegt an der Verschiebenheit der Wirkungsweise beider Arten Kraftmaschinen. Bei den Dampfmaschinen wird die dem Dampf innewohnende Bewegungsenergie zunächst in die zunächst gewünschte Form von Arbeit, nämlich umdrehende Bewegung, umgewandelt, bei der Kolbenmaschinen hingegen wird durch den Dampf bezw. das Gasgemisch zunächst ein hin- und hergehender Kolben bewegt, der seinerseits ein Kurvengetriebe antreibt, welches die damit verbundene Welle in umdrehende Bewegung versetzt. Je mehr Einheiten nun in einer Maschine erzeugt werden, umso größer und damit auch schwerer müssen der Kolben und das Kurvengetriebe und schließlich auch die gesamte Maschine gehalten werden.

Auch die Turbine fällt natürlich mit zunehmender Leistungsfähigkeit immer größer und schwerer aus, doch knipst nicht in dem unglücklichen Verhältnis wie die Kolbenmaschine. Aus diesem Grunde konnte auch bereits die A. E. G. eine Dampfmaschine von 75 000 SP-Leistung erbauen, während man bei Dampfmaschinen und Motoren nur einige Tausend PS in einer Maschine erreichen kann. Wenn jetzt eine deutsche Maschinenfabrik einen Gasmotor von 8000 PS Leistung erbaut, so bedeutet dies jedenfalls eine ganz hervorragende Leistung. Die vier liegenden Zylinder, von denen sich zwei gegenüberliegen, haben eine Bohrung von 120 Ztm. und einen Hub von 150 Ztm. Da der Motor 194 Touren in der Minute macht, so müssen die richtigen Kolben und schweren Kurvengetriebe ebenso oft hin und her gehen, wobei jedesmal große Beanspruchungen der Maschine auftreten, deren Befreiung auf ein extraartiges Maß dem Konstrukteur mancherlei Schwierigkeit bereitet haben dürfte. Die Wärme der Gaspuffe des Motors wird unter einem Dampfdruck verdichtet und Dampf von 8 Atmosphären Spannung damit erzielt, mit dem eine Turbine angetrieben wird.

Ein interessanter Versuch zur Verhütung von Straßenbahnunfällen wird gegenwärtig in Amerika angestellt. Bekanntlich rechnen sich trotz aller Ermahnungen und Hinweises seitens der Bahnverwaltungen, das Absteigen immer nur in der Fahrtrichtung und erst nach völliger Halten des Wagens vorzunehmen, jährlich, jahraus eine erhebliche Anzahl Unfälle dadurch, daß diese einseitigen Vorsichtsmaßnahmen außer Acht gelassen werden. Diefem Uebelstand Rechnung tragend, hat man nun versuchsweise auf dem hinterverron jedes Wagens einen Spiegel angebracht, in dem die absteigende Person ganz unmerklich blüht und somit ganz von selbst eine Stellung einnimmt, die der Fahrtrichtung entspricht. Sodann zeigt der Spiegel dem Absteigenden auch zugleich an, ob in der gleichen Richtung Fahrzeuge, insbesondere Autos und Kraftfahrzeuge, und ihn nach dem Absteigen überholen können. So einfach diese Vorrichtung an sich ist, scheint sie bereits, tatsächlich die vielen schmerzhaften Unfälle beim Absteigen stark zu vermindern. Da die Posten dieser Steuerung unerlässlich sind, dürfte sich auch für unseren Straßenbahnverkehr die Einführung empfehlen.

Bei Vardarolle in Italien sieht man vor etwa 2 Jahrzehnten bei Gelegenheit von Erdbohrungen auf heißen Dampf, der der Erde ununterbrochen entströmte, da die dortige Gegend stark vulkanischen Charakter hat. Der Gedanke lag nahe, diese dauernde Wärmequelle auszunutzen und sie zur Arbeitsleistung heranzuziehen. Bereits 1905 wurde die erste Dampfmaschine mit 40 PS Leistung aufgestellt, die dauernd von der Erde gespeist wurde. Während des Krieges wurden, um die vorhandene Kohlenknappheit zu mildern, drei Turbodynamos von je 4000 PS aufgestellt, denen sich jetzt eine vierte Dynamo hinzugesellt hat, sodass nun der Erdstrom 16 000 PS so gut wie unlosst abgezapft werden, die man in elektrische Energie wandelt und mittels Fernleitungen nach Florenz, Pistoia und Grosseto leitet, wo sie industrielle Verwendungen finden. Man erspart auf diese Weise jährlich etwa 70 000 Tonnen Kohle. Im Laufe der Jahre hofft man in der dortigen Gegend etwa 100 000 PS aus der Erde gewinnen zu können.

Probleme der elektrischen Großwirtschaft.

Der Plan eines einheitlichen Hochspannungsnetzes für ganz Deutschland beschäftigt schon seit geraumer Zeit unsere hervorragenden Techniker. Wenn es bisher nicht zu greifbaren Ergebnissen gekommen ist, so liegt dies einmal in unserer wirtschaftlichen Zurückgefallen, zum andern und nicht zum minderen in der Technik selbst, der noch Erfahrungen für ein derartiges gewaltiges Zukunftswerk fehlen. Da stellenweise mit dem Bau jedoch begonnen wurde, ist es von Bedeutung, die technische Seite dieses Planes zu verfolgen.

Dem gelten die Ausführungen, die in der Sitzung des Elektrotechnischen Vereins vom 26. Oktober Ingenieur J. Biermanns machte. Die Energieübertragung soll so erfolgen, daß jedes Versorgungsgebiet von dem am nächsten gelegenen Kohlenquell gespeist wird; die Leitungen, die die verschiedenen Stellen verbinden, sollen nur geringe Ausgleichsleistungen zu führen haben. Als äußerste Übertragungswerte dürfen 400 km. angesetzt sein. Vom technischen Standpunkt aus empfiehlt es sich, 110 000 Volt als Übertragungsspannung einzusetzen; die bisherigen Ergebnisse für die Spannung waren sehr günstig. Freilich vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus sind 220 000 Volt vorzuziehen. Eine Entscheidung darüber steht noch aus.

Um die Spannungsregulierung zu lösen, schlägt Biermanns Anschließen übererregter Synchronmaschinen am Leitungsende vor. So könnte der Transport wärmerer Leistungen vermieden werden, dagegen wären sie am Verbrauchsorte zu erzeugen. Zur Bekämpfung der Störung an Freileitungen (Überspannungen, Erdschläge, Kurzschlüsse) rät der Vortragende zur Verwendung eines Büchseles, das in erster Linie der Erdbung der Wäse dienen soll, aber auch gegen atmosphärische Überspannungen als ausreichend anzusehen ist. (Die Praxis hat aber gezeigt, daß weder ein, noch mehrere Büchseles den geforderten Anforderungen entsprechen. Amm. d. Berichterstatters.) Mit Hilfe der Erdstichpunkte Petersens kann man den Erdstichstrom auf einen Bruchteil seiner ursprünglichen Größe herabdrücken. Biermanns empfiehlt die Verwendung einer selektiv wirkenden Erdstichauslösung neben der Erdspule. Unter selektiver Auslösung versteht er eine solche, die nur die fehlerhafte Leitungsteile auslöscht, die gesunde dagegen unberührt läßt. Die größten Schwierigkeiten sind noch von der Überstromtrage zu erwarten, und zwar liegen sie hauptsächlich in dem Problem der Deschalter und in der großen mechanischen und thermischen Beanspruchung einiger Leitungen, während genügend sichere und selektiv wirkende Überstromauslösungen bestehen.

Alles in allem kann gesagt werden, daß die deutsche Elektrotechnik vor einer gewaltigen Aufgabe steht, die für das Reich, ja noch über seine Grenzen hinaus von noch kaum zu übersehender Größe ist. Auch sie wird gelöst werden.

Technisches Allerlei.

Ersparnis bei der Zentralheizung. Berücksichtlich wird vorgeschlagen, daß bei der Dendelung einfache Mittel zur Brennstoffersparnis, die Nichtbeheizung weniger oder gar nicht genutzter Räume, auch für Wohnungen mit Zentralheizung anzuwenden. Hieraus aus technischen und rechtlichen Gründen wird sich dieser Vorschlag nur in seltenen Fällen mit Erfolg durchführen lassen. Eine derartige Verbesserung des Heizsystems erfordert auch eine Verteilung des Heizflusses. Geht dies so, daß der Kessel um mehrere Hektar vergrößert wird, dann erfordert das viel Raum und erstallt unter Umständen Bruch. Eine andere Art der Heizflerverteilung besteht in dem Einbau eines sogenannten Kofsparsers. Das erfordert kein Auseinandernehmen des Kessels und läßt sich in wenigen Stunden ausführen. Die Kofsparsere, die im verflochtenen Winter schon bei mehreren tausend Kesseln zur Anwendung kamen, haben ihren Zweck, den wirtschaftlichen Dauerbrand auch mit der rationierten Kohlenmenge aufrecht zu erhalten, in den weitaus meisten Fällen erfüllt. Durch die bessere wärmeökonomische Ausnutzung der rationierten Kohlenmenge wird in dem Heizfließ mit Kofsparsere eine bessere Heizleistung und damit bessere Erwärmung der Wohnungen erreicht. Die Frage dreht sich jetzt eigentlich nicht mehr darum, an Brennstoff zu sparen sondern um die Mittel und Wege, mit der rationierten Kohlenmenge eine ausreichende Beheizung der Wohnräume zu bewirken. Aufgabe der Überwachungsstellen oder mühe es sein, für jede Heizanlage unvoreingenommen unter Beachtung aller zurzeit erhältlichen Hilfsmittel und gesammelten Erfahrungen den billigsten Weg herauszufinden, auf dem mit der geringsten Kohlenmenge die Wohnungen möglichst ausreichend beheizt werden können.

Benzol-Erleuchtung. Für die Verwendung von Benzol in Lampen und für Küchenbeheizung sind neuerdings mehrfach Licht- und Hängelampen mit Erfolg vermarktet worden. In einer dieser Hängelampen wird das Benzol aus Kieselstein im Brennstoffbehälter ausgespart, die insofern ihrer Verflüchtigung große Mengen Benzol festhalten können. Die von unten in den Behälter eintretende Luft kühlt sich beim Vorbeistreichen an dem Kieselstein mit Benzoldämpfen und tritt dann in den Brennstoffbehälter. Die Lampe ist, da sie kein flüchtiges Benzol enthält, ziemlich ungeschädlich. Größere Hängelampen für Bahnhöfe, Straßen, Plätze usw. werden von einem zentralen Behälter versorgt. Diese Lampen sind für 100, 500 und 1000 Kerzen gebaut. Wie das „Gesundheitsjournal“ mitteilt, erfordern die mit flüchtigem Benzol gespeisten Lampen natürlich besondere Vorsichtsmaßnahmen, wie Reinigung und Befichtigung nur bei Tageslicht und bei Abwesenheit von offenem Feuer.

Vom Bau des Deutschen Museums. Auf der Kohleninsel in München soll sich das Deutsche Museum erheben, das in zwei getrennte Bauteile zerfällt: den Ausstellungsbau der im Rohbau fertig ist, und den Büchereibau, der bisher nur geplant wurde. Es handelt sich um einen fünfstöckigen Bau mit rund 10 000 Qm. Grundfläche, der in mehreren Geschossen etwa 25 000 Qm. Ausstellungsfläche bietet und sich mit der kuppelgekrönten Sternwarte bis zu 45 Meter über dem Gelände erhebt. Tiefe Lage des festen Baugrundes bei hartem Wasserandrang führte zu einer Gründung aus Eisenbetonpfeilern. Der Aufbau erforderte rund 10 000 Qm. eisengewährten und 9000 Qm. gewöhnlichen Beton. Abgesehen von Rahmenkonstruktionen verschiedener Art sieht sich der Aufbau aus Wänden, Säulen und meist ebenen Decken zusammen. Auch die Außenwände sind ganz in Beton hergestellt, mit fünf Zentimeter Stahlflechtvorarbeiten im äußeren, 10 Zentimeter Stahlflecht im inneren, alles zusammen in voller Dicke gleichzeitig in die Schalung gebracht. Für den Rohbau des Ausstellungsbaues sind rund 4 Millionen Mark ausgegeben, das sind bei rund 217 000 Qm. umbautem Räume nur 12,4 M. für 1 Qm. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Rohstoffe meist von der Industrie geliefert sind. Die Baukosten des Museums werden sich auf 24 Millionen Mark stellen.

Devisenmarkt.

Frankfurt, 20. Nov. (Dr. Hrb.) Am Devisenmarkt war das Geschäft still bei geringen Veränderungen; New York schwankte zwischen 73 1/2-74 1/2. Die amtlichen Notierungen bewegten sich bei behaupteten Preisen; etwas lebhafter wurde Devisen-Schweiz begehrt. Es notierten: Belgien 470 (amtlich 470); Holland 2250 (2253); London 257 (257 1/2); Paris 445 (444); Schweiz 1145 (1165); Italien 275 (277 1/2); New York 74 (74 1/2).

Frankfurter Devisen.

Table with columns: Amtlich, 19. Novemb., 20. Novemb., 19. Novemb., 20. Novemb. Rows include: Belgien, Holland, London, Paris, Schweiz, Italien, New York, etc.

Frankfurter Notenmarkt vom 20. November.

Table with columns: Amerikanische Noten, Gold, Brief, etc. Rows include: Amerikanische Noten, Gold, Brief, etc.

Berliner Devisen.

Table with columns: Amtlich, 19. Novemb., 20. Novemb., 19. Novemb., 20. Novemb. Rows include: London, New York, Paris, etc.

Neueste Drahtberichte.

dm. Frankfurt, 20. Nov. (Eig. Draht.) Kapitalerhöhungen. P. H. Hamersens A.-G. Osnabrück beabsichtigt Erhöhung um 8 Mill. M. Stamm- und 1 Mill. M. Vorzugsaktien. Malafabrik Stuttgart von 1,1 auf 1,8 Mill. M. Lederfabrik Hirschberg vorm. Hch. Knoch u. Co. von 6 auf 11 Mill. M. Die a.-o. G.-V. der Vereinigten Strahstoff-Fabriken Dresden beschloß Verdoppelung des Grundkapitals auf 8 Mill. M. Die Aktien sollen auf der Dresdner und Frankfurter Börse eingeführt werden. Die Kapitalerhöhung wird als eine nur vorläufige bezeichnet. dm. Frankfurt, 20. Novbr. (Eig. Draht.) Abschlüsse. Deutsche Nähmaschinenfabrik von Josef Rhein A.-G., Frankfurt, 5% (i. V. o). Die G.-V. der Vereinigten Press- und Hammerwerke A.-G. in Thalhausen-Bielefeld setzte die Dividende auf 10% fest und wählte u. a. die Generaldirektoren der Firma Gehlert u. Stamm, Müller, Böhm, Haarmann, neu in den Aufsichtsrat.

Peniger Maschinenfabrik u. Eisengießerei A.-G. in Penig 8% (i. V. 6%). Berlin 20. Nov. (Eig. Draht.) Internationaler Handelskongress in London. In London wird ein internationaler Handelskongress stattfinden. Frankreich, Belgien, Holland, Schweden, Deutschland, Deutsch-Oesterreich und wahrscheinlich auch Italien werden vertreten sein. h. Berlin, 20. Nov. (Eig. Draht.) Kaliwerk Aschersleben. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, eine Erhöhung des Aktienkapitals vorzuschlagen. Das Kapital soll derart erhöht werden, daß bisher 2,5 Mill. Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt werden und daß das Stammkapital darüber hinaus auf 35 Mill. M. erhöht wird. Daneben sollen 3,5 Mill. M. Vorzugsaktien geschaffen werden.

Waren und Märkte. Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 20. Nov. (Draht.) Am Produktenmarkt zeigten sich die Verbraucherpreise für Mais weiter kaufkräftig; die Preisgestaltung war bereits mit Rücksicht auf die Lage am Devisenmarkt und gewisse Transportschwierigkeiten infolge Wagenmangels in den Häfen, unregelmäßig bei überwiegender Erhöhung. Für inländische Hülsenfrüchte und sonstige Futtermittel zeigten die Abnehmer eine weitere Zurückhaltung; die Forderungen lagen zum Teil etwas über den gestrigen Notizen. Die übrigen Artikel lagen bei wenig veränderten Preisen ziemlich ruhig. Von Ostpreußen wird zu recht hohen Preisen besonders Senf angeboten.

Deutsch-schweizerisch-italienischer Güterverkehr.

Man schreibt uns aus Überlingen: Vor einiger Zeit fand in Lindau eine offenbar von der badischen Eisenbahnverwaltung angeregte Besprechung statt, die sich mit der künftigen Leitung der Gütertransporte im deutsch-schweizerischen und deutsch-italienischen Güterverkehr befaßte. Die Wünsche und Anregungen der badischen Verwaltungsvertreter gingen laut Oberländer Ztg. darauf hinaus, daß der über Lindau und Friedrichshafen geleitete deutsch-schweizerische Güterverkehr mit einem kleinen Zuschlag bedacht werden sollte. Durch diese kleine Tarifierhöhung über die kürzeren Linien Hof-Regensburg-Lindau und Saalfeld-Nürnberg-Friedrichshafen, sollte der über die badische Bodenseelinie Singen-Schalldhausen gehende Güterverkehr gestützt werden. Dieser von badischer Seite ausgesprochene Wunsch sollte aber weder bei Bayern, noch bei Württemberg Anklang gefunden haben. Falls Baden mit seinen Wünschen nicht durchdringt, würde vor allem Singen als Hauptumschlagplatz für den Verkehr nach der Schweiz, Italien und Südrussland sehr viel verlieren.

Schiffsverkehr. Laut Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam ist der Dampfer „Nieuw Amsterdam“ am 5. Nov. von Rotterdam abgefahren und am 17. Nov. vorm. in New York angekommen.

Aus dem Lande.

Heidelberg, 19. Nov. Hier wurde gestern ein angeblicher Kaufmann aus Schweinfurt festgenommen, der mehrere wertvolle Geldmünzen zum Kauf anbot, sich aber nicht über die Herkunft ausweisen konnte. Im Stadteil Neuenheim entlich gestern abend kurz nach 6 Uhr ein Kellner einer Dame die Handtasche, warf sie aber wieder fort, als er sich verfolgt sah. In der Tasche

befanden sich 2000 Mark. — Festgenommen wurde ein sich herumtreibender Böhmer aus München, der in Badmünster vergeblich den Versuch gemacht hatte, in die Fremdenliste einzutreten.

Karlsruhe, 19. Nov. Bei den Wahlen zur Handelskammer wurde dem offiziellen Wahlvorstand trotz amtlicher Ermahnung ein Wahlvorsitzender des Einzelhandels entgegengestellt. Die Liste legte. Wahlrat Röllig, bisher Vorsitzender der Kammer, ist dem Wahlbändler Riefer unterlegen und gehört der neuen Kammer nicht mehr an.

Baden-Baden, 18. Nov. Im Interesse der Hebung der Bautätigkeit und der Bekämpfung der Wohnungsnot hat der hiesige Stadtrat bestimmt, daß künftig Wohngebäude, die ohne Anspruchnahme von Baubanken errichtet werden, dem Eigentümer zur freien Verfügung zu lassen werden, jedoch für alle sonstigen Wohnsamen für die Allgemeinheit nicht mehr erfüllt werden können. — Den zur Ruhegehenden mit Rückwirkung auf 1. April d. J. Zuschläge zu den Ruhe- und Versorgungsgehältern nach dem Beispiele des Staates genehmigt werden, ebenso sollen für die Winterzeit erhöhte Erwerbslosenunterstützungen gezahlt werden. — In Anerkennung der Verdienste hat sich die hiesige Allgemeine Ortskrankenkasse auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge betätigt, indem sie den Belohnungsgeld hat, dem hiesigen Ausschuss für Bekämpfung der Tuberkulose und für die Kinderhilfe jährlich die Summe von 7000 M. zu überweisen, von der 5000 M. der Tuberkulosebekämpfung und 2000 M. der Kinderhilfe zuzuführen.

Freiburg, 18. Nov. Die Handelskammer Freiburg wird künftig 30 Mitglieder zählen. Davon entfallen 21 auf den Amtsbezirk Freiburg, drei Vertreter stellt der Bezirk Emmendingen, je zwei Vertreter die Bezirke Renningen und Waldkirch, je ein Vertreter die Bezirke Breisach und Staufen.

Willingen, 19. Nov. In Dautschingen ist in der vergangenen Nacht, wie das „Willing. Botenbl.“ mitteilt, die Röhre des Befeuchters bis auf den Grund niedergebrannt. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Ungefähr 100 Zentner Getreidevorräte wurden eine Beute der Flammen.

Gerichtszeitung.

Reiterstauern, 18. Nov. Dummes Geschick vollführte der Juncker Georgi von hier einem französischen Dolmetscher gegenüber. Er sprach davon, daß es im Deutschland noch viele Waffen und Munition gäbe. Die deutschen Arbeiter an der Front seien mickhandelt worden, es sei damit zu rechnen, daß in sechs Monaten keine Franzosen mehr auf französischem Boden sei usw. Das französische Kriegsgericht in Landau verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe.

Hauptredaktion: Dr. Fritz Goldbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Gesundheit: Dr. K. Heberich; für Lokal- und den übrigen redaktionellen Ansat: Richard Schöndelber; für Handel: Dr. R. Repple; für Anzeigen: Karl Hügel. Druck und Verlag: Ludw. Dr. Hans. Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. Mannheim K. 6, 2.

Die moderne Zahnkultur. Empfehlung rationeller Gebrauchs von Zahnwolle.

Ernst Frank. wurde uns durch jähen Tod entrissen. Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen jungen, tüchtigen Menschen, dessen Fähigkeiten zu schönsten Hoffnungen berechtigten. Mannheim, den 20. November 1920. Die Direktion und Beamten der Dresdner Bank Filiale Mannheim.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters und Großvaters, Herrn Wilhelm Hellmuth sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Mannheim-Feudenheim, den 20. November 1920. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Hellmuth, Familie Soyce.

Institut zur Bekämpfung der Oberflächen- (Lupus) und Tiefentuberkulose, der Drüsenentzündungen, Hauterkrankungen, gewisser Frauenleiden sowie der bösartigen Geschwülste (Krebs usw.) Die physiotherapeutische Therapie des Krebs, der Tuberkulose, Myome usw. nach unseren modernwissenschaftlichen Anschauungen und modernen Röntgenstrahlapparaten. Die schon oder noch operativen Röntgenstrahlapparate, wie sie noch von fast allen Kliniken der Provinz hier und anderswärts infolge ungenügender Schulen, z. B. den Krebs zum Wachsen anstatt ihn zu vernichten. Mannheim, O. 2, 1 - Tel. 6747 Dr. med. J. Wetterer Spezialarzt für Hautleiden und Erkrankungen der Harnorgane.

Geschäft oder Filiale. Hausgrundstücke Hypotheken Knabenschneiderin. Gross & Baumann, L. 2, 4. 81744. Knabenschneiderin, Knabenschneiderin, Knabenschneiderin.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters Herrn Balthasar Betzler sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders der Firma Joseph Vögele, deren Angehörigen und Arbeitern, für die reichen Kranzspenden unsern herzlichsten Dank. Mannheim, den 20. November 1920. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Vollweiler.

Trauerbriefe und alle anderen Trauer-Drucksachen Schnellste Herstellung Druckerei Dr. Haas E. B. 2 - Fernruf 7940-7946

Welcher Menschentfreund würde junger Geschäftsraum mit flott gehendem Geschäft ein Ka. 111 überlassen (zum Hauskauf) gegen gute Sicherheit. 1399 Angebote unter P. N. 88 an die Geschäftsstelle dieses B'attes. Von einem tüchtigen erfahrenen Fachmann wird ein wertvolles Mühlenanwesen in der Nähe mit 30-PS Wasserkraft, moderne Einrichtung zwecks Liebernahme ein Darlehen von Mk. 100.000.- bei 5% Zinsen mit guter Sicherheit, sofort gelohnt Ang. u. N. S. 43 an die Geschäftsstelle des B.

Emser Wasser gegen Katarhe u. Z.W. Verfügt reinen Bienenhonig. Wer wagt - gewinnt! Perfekte Stenotypistinnen in leichteren Kontorarbeiten bewandert, per sofort gesucht. Gebr. Manes, P 4, 12. Kinderfräulein für 2 Mädchen von 2 u. 6 Jahren per sofort oder später gesucht. Kenntn. in Köchen u. Bügeln erwünscht. Beschrift. Ang. m. Bild an Frau Ludwig Manes, Waldkirchstr. 17. Verkauft. Haus mit Gärten, Stallung und landwirtsch. Wirtschaftsmitteln auch als Büro, Lager u. geeignet, in der Gegend, sehr verkehrsgünstig, per sofort, Ang. u. M. D. 179 an die Geschäftsstelle. 1319. Felts, an den Augen so hilft durch passendes Glas. Dipl.-Optiker Drude P. 3, 12, Pianken.

Danksagung. Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste und die reiche Kranzspende sagen wir innigsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Anna Schmitz Wwe. Mannheim, November 1920. (L. 6, 14).

Haut-, Blasen-, Frauenleiden, ohne Einspritzung, ohne Unter-suchungen. Syphilis-Behandlg. nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Belastung. Anhaltende Broschüre No. 5c diskret versch. Mk. 3.- (Nachnahme). Spezialarzt Dr. med. Hollaender Frankfurt a. M., Bethmannstraße 36, gegenüber Frankfurter Hof, Tel. Hansa 6953. E-90 Täglich 11-1, 3-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Offene Stellen. Schalltafelbauer mit mehrjährigen Erfahrungen sofort gesucht. Stotz G. m. b. H. Abt. der Brown, Boveri & Cie. A.-G. Mannheim-Neckarau. E112

Perfekte Stenotypistinnen in leichteren Kontorarbeiten bewandert, per sofort gesucht. Gebr. Manes, P 4, 12.

Wer wagt - gewinnt! Gehrhab. Verdienstnebenbei bietet sich Herrn od. Dame d. über einige Stunden wochentlich 1000 bis 1500 Mark verdient. Rückfrage brieflich unter O. A. 51 an die Geschäftsstelle d. B. 1321

Perfekte Köchin in 2 Villenhauszahl sofort oder 1 Dejar. gel. Frau Fuhr, P 4, 6. Gewerbeamt, Vermittler Telefon 4356. - Für Stellenjuchende tafelnlos. *1319

In guter Lage III wegzugshalber ein Haus mit Doppel- u. ein. (jeimerd. 3 1/2-4) sehr prächtig u. verk. Ang. u. ME 180 a. d. Geld 6149

Neckarstadt (Neuer Stadtteil) Haus 311 mit je 3 mal 3 1/2 Wohn. preiswert zu verkaufen. Ang. u. ME 180 a. d. Geld 6149

Groß Kinder-Theater mit Gesell., Kullern, Berlebung, Figuren usw. zu Tel. 389 - 38 997, bei Gerlach, H 7, 33 II mittl. 9-5 Uhr. Tel. 4596 *1190

Eisernes Bett mit Matrize, Unterbett, Deckbett u. Kopfkissen zu verkaufen. 8917 Kaiserling 34 4. Stad.

Kauf-Gesuche. Schreibmaschine mit lehrbarer Schrift zu kaufen gesucht. Ang. an M. L. 11 an die Geschäftsstelle. 82186

Höchste Preise für Möbel sowie ganze Einrichtung. Ang. u. M. D. 179 an die Geschäftsstelle. 1319

L. Gottlieb, R 6, 1. Vermischtes. Gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht u. Heizung von jetz. Herrn gesucht, ev. 1. oder 15. Dezember. Ang. an Frau Manes, Waldkirchstr. 17. 1319

Heirat. Jünger u. N. V. 49 an die Geschäftsstelle *1319

Verkauf. Haus mit Gärten, Stallung und landwirtsch. Wirtschaftsmitteln auch als Büro, Lager u. geeignet, in der Gegend, sehr verkehrsgünstig, per sofort, Ang. u. M. D. 179 an die Geschäftsstelle. 1319

Felts, an den Augen so hilft durch passendes Glas. Dipl.-Optiker Drude P. 3, 12, Pianken.

Amfliche Bekanntmachungen

Eingetragen beim jugendlichen Stad...

1 Hund, aufscheinend Jagdhund, männlich, braun, untergebracht bei Heinrich Göttermann, Brunn...

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Wolfgang a. Ruhr, Carl Reimer, München, Selb...

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Die Lieferung von 5700 qm Wasserleitun...

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

Verd. Amtsgericht B. G. 4.

Am 18. November 1920. 86

4 1/2% zu 102% Rückzahlbare Schuldverschreibungen 1913 der Rheinischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Mannheim.

Am 26. Oktober 1920 land durch das Notariat III in Mannheim...

Es wurden folgende Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1921 gezogen:

42, 62, 93, 105, 115, 117, 123, 126, 140, 143, 158, 161, 180, 203, 229, 241, 262, 279, 284, 301, 319, 321, 322, 375, 523, 547, 569, 570, 587, 658, 699, 704, 710, 725, 804, 848, 876, 912, 916, 937, 941, 997, 1008, 1022, 1023, 1094, 1119, 1153, 1169, 1185, 1186, 1188, 1248, 1255, 1292, 1347, 1352, 1424, 1425, 1428.

Aus früheren Auslosungen sind noch rückständig: Anleihe 1909: 510, 561, 837, 1221, 1409, 1579, 1643, 1644, 1805, 1832, Anleihe 1911: 132, 483, 659, 837, 857, 1029, 1121, 1182, 1185, 1207, Anleihe 1913: 73, 74, 137, 201, 202, 212, 291, 365, 369, 370, 778, 800, 1167, 1263, 1333, 1354, 1356, 1398, 1464.

Jede Schuldverschreibung wird zu M. 1000.— gegen Einlieferung der ausgelosten Stücke nebst unverfallenen Zinsausbehalten sowie der Erneuerungsscheine eingelöst. Die am 26. Oktober 1920 ausgelosten Stücke der Anleihe 1913 werden ab 1. Februar 1921 eingelöst, diejenigen der früheren Auslosungen laufend.

Einlösungstellen: in Mannheim bei der Gesellschaft selbst, bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. und deren sämtlichen Niederlassungen, bei der Süddeutschen Bank, Abteilung für Pfälzischen Bank.

in Karlsruhe bei dem Bankhause Straus & Co., bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause E. Ladenburg, bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, bei der Commerz- und Privat-Bank.

Mannheim, den 6. November 1920. Rheinische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft.

Brauerei-Gesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) MANNHEIM.

Die diesjährige ordentl. Generalversammlung findet am Samstag, 18. Dezember 1920, vormittags 11 Uhr, im „Eichbaum“, Stadtquadrat P 5 Nr. 9, 2. Stock, statt.

Die Herren Aktionäre werden gebeten, gemäß § 15 der Statuten, behufs Engenommahme der Eintrittskarten, spätestens am zweiten Werktag vor dem Versammlungstage ihre Aktien bei der Gesellschaft selbst, bei der Südd. Disconto-Gesellschaft A.-O., Mannheim, bei den Herren E. Ladenburg, Frankfurt a. M., zu hinterlegen, oder sich über ihren Aktienbesitz bei dem Vorstände genügend auszuweisen.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage über das vergangene Geschäftsjahr unter Vorlage des Revisionsbefundes. 2. Bestimmung hinsichtlich des Verlustes. 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 4. Wahl des Aufsichtsrates und der Revisoren. 5. Beschlussfassung über rechtzeitig angekündigte Anträge des Aufsichtsrates oder der Aktionäre.

Mannheim, den 18. November 1920. Der Vorstand.

Betr. Wäsche-Versicherung.

Die Preise für Wäsche und Bekleidungsgegenstände aller Art haben eine derartige Höhe erreicht, daß die Preise für deren Reinigung hierzu in gar keinem Verhältnis mehr stehen, weshalb wir für die Folge die uns aus Werkvertrag zustehende Haftung für Verluste und Schäden unbedingt ablehnen müssen.

„Kompass“ Transport- u. Rückversicherungs-Akt.-Gesellschaft in Mannheim, D 4, 15

ein Abkommen dahingehend getroffen, daß dieselbe für unsere Kunden das Risiko für Verluste und Schäden, entstehend durch Feuer, Diebstahl, Abhandenkommen, Aufruhr und Bankrott sowie Wasser- und Dampfrohrbruch zu einem sehr geringen Prämienatz übernimmt.

Die Versicherungsbedingungen können in unseren Anzeigens-Filialen und Annahmestellen eingesehen werden und wir bitten unsere verehrte Kundschaft, von dieser Versicherungsmöglichkeit im eigenen Interesse den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Wenn nicht versichert wird, kommen unsere Annahmestellen Lieferungsbedingungen, die jedem Kunden bei Uebernahme der Wäsche übergeben werden, in Anwendung, nach welchen wir jede Haftung für Verluste und Schäden ausschließen.

Durch die Beteiligung unserer Haftung lassen die Voraussetzungen für den seither berechneten Botehohn weg, d. h. für die Folge wird die Wäsche wieder kostenlos abgeholt und zurückgebracht.

Arbeitsgemeinschaft der Wäschereien, Färbereien und chem. Waschanstalten in Baden E. V. Ortsgruppe Mannheim.

Mannheimer Schirmfabrik Schirme u. Stöcke

Preis bedeutend herabgesetzt Eigene Reparaturwerkstatt J. J. S.

Kaufhausbogen 71/72.

Trefflage der Mannheimer Warenbörse

Jed. Dienstag v. 11—1 Uhr im Börsengebäude.

Alle ehrsühen Kaufleute, gleichviel welchen Geschäftszweiges, sind eingeladen. 866



Kaufen Sie keine fertigen Brillen und Klemmen, denn diese enthalten in den meisten Fällen das richtige Glas für jedes

Vornehme Augen-Optik
Paul Drude
 Fachgeschäft für Präzisions-Augen-Optik
 Mannheim, P 3, 12, Planken
 Ludwigsplatz a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 15.

Paul Drude
 Direkter Import von gedörrten
Pflaumen, Äpfel und Birnen
 Ungar. Weissbohnen, Walnüsse
 Jugoslawische Produkte ab Passau
 Gchl. Anfragen an
Karl Heidrich
 Tel. 270 Warenagenturen Tel. 270
 Ludwigsplatz a. Rh., Liestr. 102.

Besonders preiswerte Möbel-Offerte!

Speise-Zimmer bestehend aus: Essentisch, Ausziehtisch und 4 Polsterstühlen	3900.-
Herrn-Zimmer bestehend aus: Büro-Schreibtisch, Schreibtisch, Tisch und 2 Stühlen	3200.-
Schlaf-Zimmer bestehend aus: Schrank m. Wäsche-Ein- richtung links, Marmor, Rosen, Bett u. Apothekerschrankchen	6500.-
Küche bestehend aus: Ofen, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen, apartes Modell	1500.-

Frühe Lagerung geblauer Möbel bis 6 Monate
Möbelhaus Lippmann & Co. Nachf.
 P 4. II gegenüber P 4. II
 Ludwigsplatz

Kanarienhähne
 St. Mk. 150.- tauen jed.
 Huhn: J. Armer, Kanarien-Export, Wälden,
 Wäldchenstr. 116. Wir treffen
 am 20. XI. hier ein Abnahme am
 Sonntag, 21. XI. bei Helmet,
 Wäldchenstr. 34. Am Montag,
 den 22. XI. bei Hans, Ludwigsplatz, Baumh. 1. 13088

Altmetalle
 Kupfer, Rotguss, Messing, Zink, Blei,
 Aluminium, Zinn, Stannol

Altpapier
 Zeitungen, Bücher, Späne, Drucker-
 und sonstige Papierabfälle aller Art.

Lumpen
 und neue Stoffabfälle, Baumwoll- und
 Woll-Abfälle aller Art.

Flaschen
 Sekt-, Rheinwein-, Bordeaux- u. Wasser-
 flaschen, Gl- und geruchfrei

Glasscherben
 weisse und halbweisse. E104

Knochen! Hörner! Klauen!
 bezahlt zu den höchsten Tagespreisen

A. Glaser & Co.,
 Wäldchenstr. 1, Freiburg i. Br., Fernruf 2622.

Rolladen
 Herstellung
 Reparaturen
Slieren & Hermann
 Augustenstr. 33 Mannheim Tel. 1002

Licht- u. Kraft-Anlagen
 Gas und Wasser Dampfgeräth
 Permanente Ausstellung
Adolf Betz, Mannheim Tel. 4414

Um weiten Kreisen der Bevölkerung
 die erstklassigen, jetzt wieder wirklich friedensmäßigen
„Perlstern-Erzeugnisse“
 der Chemischen Werke Gebr. Schultz, Perleberg, gegr. 1797,
bekannt zu machen,
 haben wir mit sofortiger Wirkung
in München, Wurzerstr. 16
eine eigene Fabrik-Niederlage
 errichtet. Wir bitten sowohl Großhändler als auch Detail-
 listen, sich künftig wegen unserer „Perlstern-Erzeugnisse“
 nur noch ausschließlich mit unserer Fabrik-Niederlage
Chemische Werke Gebr. Schultz Perleberg,
Fabrikniederlage München, Wurzerstr. 16
 in Verbindung zu setzen.

RHENUS
 Transport-Gesellschaft m. b. H.
MANNHEIM
 Basel, Kehl, Mainz, Frankfurt a. M., Köln a. Rh., Düsseldorf, Rotterdam
SPEDITION SCHIFFFAHRT
SEE-FRACHTEN
 für AUSFUHR und EINFUHR im Verkehr mit
 England, Nord- und Süd-Amerika, Ostasien usw.
 mit nur erstklassigen See-Rhedereien.

HAARWUCHS DURCH ERNÄHRUNG
 Kein Haarwasser, keine Salbe, keine unbequeme äußere
 Behandlung. Der glänzende Erfolg der neuen, bahnbrechenden
 Methode nach Geh.-Nat. Prof. Dr. Junz beruht auf der reichlicheren
 Zuführung der richtigen Haarnährstoffe von innen heraus auf dem
 natürlichen Wege über die Ernährung. Von ersten Spezialärzten begutachtet
 und laufend verordnet. Das einzige nach dem Junz'schen
 Verfahren hergestellte Präparat ist das Haar-Nährmittel
 Humusolan. Zu haben zum Preise von M 30.- für die ganze,
 M 16.- für die halbe Packung in Apotheken,
 Drogerien und einschlägigen Geschäften. Auftragsbeschriftung
 auf Wunsch gratis und franko.

Echtheit in Mannheim in sämtlichen Apotheken, Drogerien
 und ähnlichen Geschäften. S168

Handkäse in Kisten à 60 Stück M. 30.-
Saubücklinge 5 Pfd. Kisten M. 29.-
 Reines Schweineschmalz Pfd. M. 21.-
H 1.15 Peter Rommeiß, Tel. 7564
 12948

BESTOLIN
 Hervorragende Hochglanz-Crème

MITTELDEUTSCHE SCHUHCREME- u. BOHNERWACHS-FABRIK
 FEINER NACHMANN
 Dr. Esterneimersstr. 10
 General-Vertreter für Mannheim und Ludwigshafen: **S. Levi, Mannheim, Q 1, 4.**

10000 Ratten und Mäuse
 sehen jede Woche an
 Sommerhäuser Bau's be-
 währtem Mittel 6270
„Zintin“
 führt zu Grunde. Radikal-
 le Ausrottung ohne Ver-
 mietungsgeruch. 120. Ver-
 kehrsstr. in Deutschland
 u. der Schweiz. Vorratig
 in Apotheken u. Drogerien
 Preis nur M. 2.50.
 Gegen-
 daleit „Dalmatin“
 gegen Wanzen, Ratten,
 Schwaben etc. Preis M. 2.50

Friedrich Grohe
 Köln-Bayenthal
 Gegründet 1868
Lederfahriemen, Technische Lederartikel Rund- u. Kordelriemen.

Bearbeitung kleiner Teile
 wie schrauben, drähen,
 bohren, fräsen.
 Angebots- und L. T. 169
 an die Geschäftsstelle.

Pianos in Kauf u. Miete
 bei S112
Heckel
 Piano-Lager
O 3, 19.
 Jung-Deutschland-
 Kamera mit
 Zentimeter Bild-
 gröÙe 4x6. Stabil ge-
 baut. Handliche Form!
 Solle keine Silber. Preis
 mit sämtlichen Zusätzen
 nur Mk. 20.-
 Schültes zweifachtes
 Weichen-System für
 Jung und Alt. von
 Wilhelm Lampadius
 Leipzig-Badenau, Gold-
 schmelzente Leipzig 62003.

Kleidungsstücke
 alle für 16 den die
 alte Preise 1.00 und
 mehr bezahlt
 mit den weichersten
Putz-Stoffarten
 Jersers Strasse 11-12

Erfinder
 gute Verdienstmöglichkeit
 Weibung u. Erzeugung
 geübter Arbeiter. Ein
 neuer Beruf für jeden
 E. Schmidt & Co. 15
 Berlin Königstrasse 71

Wer übernimmt
 fortlaufend
Parallel-schleifen
 von Porzellan-
 Isolatoren.
 fürstlich f. Angebots- und
 L. U. 170 an die Geschäfts-
 stelle des Blatt. 6583

Rosenkavalier
 O 6. 2 ab heute O 6. 2
 erstklassiges Mittagessen
 in und außer Abonnement
 Prima offene Weine-
 la. Frühstück
 Tel. 7702

Die neuesten Bücher
 hervorragender und beliebter Autoren:
 Rudolf, Hans Bartsch, Ewiges Arkadien, J. C. 12806
 Heer, Nick Tappoll, Paul Keller, In fremden
 Spiegeln, Berah Kellermann, Der 9te November,
 Rabindranath Tagore, Das Heim und die Welt.
 Vorrätig in der
Buchhandlung Schneider, D1.13
 (Fernspr. 6523) Haus Wellenreuther.
 Jugendschriften-Kataloge umsonst.

Bekämpfen Sie
 mit den ganz seltenen
electro galv. Strömen
 des **WOHLMUTH-Apparates**
 Marke „GEWICO“
 glänzende ärztliche Guancen.
 2 Hunderte Dankesschreiben.
 Verlangen Sie kostenlose Prospekte oder
 nehmen Sie sofort Heilkuren bei
C.I.I. EGON WINTER C.I.I.
 Electro galv. Institut, Gesundheitspflege
 Kurzeit v. 9-6^{1/2}; Sonntags v. 10-12 Uhr.
 Schwesterbedienung. S164

Verkauf von Rechen- und Addiermaschinen
 bewährter Marken wie:
Mercedes, Thales, Archimedes, Record
Austin, American, Comptator etc.
 Unverbindliche Aufklärung und Vorführung durch:
Ph. Gräff
 Spezialhaus für Rechen- und Addiermaschinen
 Tel. 6148 **Mannheim, Hanshaus** Tel. 6148
 Reparaturwerkstätte für Maschinen aller Systeme.

Wollplusch-Haargarn-Cocos-Zellstoff-Läufer Teppiche
Linoleum-Stückware
 für Zimmer, Treppen, Gänge, Küchen,
 Reise- und Diwanddecken-Felle
Hermann Bauer, Heidelbergstr., P 7, 19

Sil
 macht die Wäsche leicht und duffig.
Bestes Wasch- und Bleichmittel
 Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur
 durch einmaliges Waschwässiges Kochen. Ein
 Paket kostet nur M. 2.- u. reicht für
60-70 Ltr. Lauge.
 Ueberall käuflich.
Henkel & Cie., Düsseldorf
 Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda 6137

Drucksachen liefert schnell
 Druckerei Dr. Haas, F. G. 2.

Junger Herr, 30 Jahre alt, (Danzig),
 wünscht sich an einem
Fabrik- oder Handelsbetrieb
 in gros in Mannheim mit
 gr. Seron Kapital tätig zu beteiligen.
 Angeb. u. K. S. 143 an die Geschäftsstelle
 des Blatt. 6583

Offene Stellen

Von einem grosszügigen Versicherungsunternehmen
Direktor für Mannheim gesucht.

Tüchtiger junger Herr mit sicherem selbstbewußten Auftreten als
Reisender gegen gute Bezahlung gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter M. X. 23 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Für die Magazinverwaltung unserer städt. Gas-, Elektrizitäts- u. Wasserversorgung suchen wir einen in jeder Beziehung tüchtigen und erfahrenen jüngeren

Magazinverwalter

der über gründliche Kenntnisse verfügt und die erforderlichen Buchhaltungsarbeiten selbstständig ausführen imstande ist.

Technisches Amt der Stadt Bruchsal

Gewandter Stenotypist(in) als Direktions-Sekretär(in)

von grösserer Fabrik in Rheinau zum 1. Januar oder früher gesucht.

Buchhalter(in) mit amtlich. Buchführung und allen sonstigen Büroarbeiten vertraut.

Grössere Fabrik der Metallindustrie sucht für ihre Abteilung Verkauf einen möglichst mit der Stabeisen-Branche vertrauten

tüchtigen, jüngeren Kaufmann

der sich auch für den Besuch der hiesigen Maschinenfabriken eignet.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Januar einen erfahrenen
Buchhalter

Nur Herren, welche an selbständigen Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich unter Angabe von Referenzen, melden.

Halle & Bensingler, Zigarrenfabrik Mannheim.

Expedienten Angebote mit Gehaltsansprüchen und Referenzen an Martin Decker, Mannheim.

Jüngerer Reisender der Kolonial-, Wein- oder Spirituosenbranche gesucht.

Stenotypistin für das Büro einer Hochbau-Großhandlung wird zum Eintritt per 1. Januar 1921 eilig gesucht.

Ein in Verwaltungs-, Organisations- und Personalangelegenheiten bewandertes und möglichst erfahrenes

Kaufmann für sofort gesucht von industrieller Großfirma mit zahlreichen eigenen, zentral getriebenen Wägenwerkstätten.

Bewerber mit guter Auffassungsgabe, welche übersichtlich und zuverlässig arbeiten und Post korrespondieren können, bitten wir um Zusendung von Bewerbungsunterlagen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, Lichtbild und Gehaltsansprüchen zu senden unter J. T. 119 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Auslands-Korrespondent für französische u. englische technische Korrespondenz, durchaus selbständ. Arbeiter, u. befrist. Wochenlohnarbeit

sofort gesucht Bewerbungen mit Gehaltsforderungen erbeten unter H. Q. 191 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Versich.-Beamter gesucht für Innen- und Außendienst, eventl. Anfänger in letzterem.

General-Agentur der Providentia Richard Wagnerstr. 8, 12000

Zum Bau mehrerer Ortsteil-Anlagen einige tüchtige, ältere

Monteure sowie auch Kolonnenführer gesucht.

Rheinische Elektro-Industrie-Werke Ludwigshafen a. Rh.

Nebenverdienst bis 1000 R. monatlich leicht zu haben, od. Fortschritt Dauernbegehens. Näher auf briefl. Anfrage durch S. Wehrel & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 357.

Nebenverdienst! Günst. Stelle beim Aufbau der Wirtschaft. Dauerhafte, hohes Einkommen. Keine Gefahr, alle Details postend. Bequem im Hause! Verlang. Sie gratis Prospekt N. 8 von H. H. Hoffmann, Schillingh. 124, Dresden-U. 1.

Wir suchen zum abendlichen Eintritt zwei Lehrlinge mögl. mit Einj. Zeugnis und erbiten vorz. schriftliche Angebote.

Gehr. Gans & Co., Mannheim-Rheinau.

Stenotypistin mit gründl. im Ausland erworbener Kenntnis der französisch., ital., span., evtl. auch portugies. und engl. Sprache, gewandt und zuverlässig in Stenogrammaufnahme und Uebersetzung in diesen Sprachen, geschult in Büroarbeit des Großbetriebes von

süddeutscher Weltfirma gesucht. Bewerbung mit allen Personalien, Lebenslauf, Zeugn., Gehaltsanspruch, Eintrittstermin, mögl. Bild, unter F. Z. V. 343 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

2 Fräulein unbedingt perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine gesucht per 1. Januar 1921.

Angebote unter J. Z. 123 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Stenotypistin für das Büro einer Hochbau-Großhandlung wird zum Eintritt per 1. Januar 1921 eilig gesucht.

Stenotypistin für das Büro einer Hochbau-Großhandlung wird zum Eintritt per 1. Januar 1921 eilig gesucht.

Großer Versicherungs-Konzern

alter, bekannter und bewährter Gesellschaften sucht zur Auswertung der ausgedehnten Beziehungen seiner Feuer-Generalagenturen für die Lebens-, Unfall- und Haftpflichtbranchen in diesen Versicherungsweigen durchaus erfahrene

tüchtige, jüngere Fachleute

in außerordentlich entwicklungsfähige Stellungen, die entsprechende Selbstständigkeit bieten. Es werden hohe Bezüge gewährt. Tätigkeit in allen sonstigen Versicherungsweigen freigestellt.

Strebsame Herren, die gute Erfolge in Organisation und Akquisition nachweisen können, auch als tüchtige Werbekräfte bewährte Innenbeamte, werden um Angebote mit Resultatnachweisen und Angabe von Referenzen unter J. F. 322 an Invalidendank Frankfurt a. M. gebeten.

Perfekte Stenotypistin in Stenographie und Schreibmaschine durchaus bewandert z. 1. Januar 1921 eventl. früher gesucht.

Angebote mit K. Lebenslauf, Gehaltsanspruch, Zeugnisabschriften und möglichst Lichtbild unter L. S. 168 an d. Geschäftsstelle ds. Blatt, erbeten.

Von bedeutendem Handelshaus am Platze zum sofortigen Eintritt eine jüngere, tüchtige und arbeitsfreudige

Stenotypistin gesucht.

Schriftliche Angebote unter K. O. 139 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Buchhalterin per sofort gesucht. Zu melden bei Kühnle und Kocherthaler.

Kohlengroßhandlung sucht für sofort jung. Dame für Schreibmaschine. Angebote unter L. R. 167 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Infolge Verheiratung verschiedener Angestellten sucht altangesehene Firma der Metallbranche

2 tüchtige Stenotypistinnen zum baldigen Eintritt.

Nur gute Kräfte wollen Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter J. O. 107 an die Geschäftsstelle ds. Bl. senden.

I. Tailenarbeiterin zum baldigen Eintritt gesucht.

Es muß sich nur Damen melden, welche bereits längere Zeit betriebl. Vorkenntnisse inne haben.

M. Hirschland & Co.

Jüngere Dame für Registrator und leichtere Büroarbeiten von hiesiger Großhandlung

gesucht. Kenntnisse in Stenographie und Maschinen-schreiben erwünscht. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Angebote unter K. A. 129 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Lehrmädchen aus guter Familie per 1. Dezember gesucht.

Leonhard Weber, Spezialhaus für Lederwaren H. 3. 8.

Laufmädchen zur Erledigung von Botengängen innerhalb des Büros sofort gesucht.

Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. P. 7. 19.

Näherin Odenwälder, versittlicht, 3. Kinderkinder, ant. und Eiden kann, sucht einige Zeit gute Verpflegung u. 8. Stunde bei ständiger Arbeit.

Mädchen welches schon in der Jadenwaren-Verwaltung beschäftigt war, gesucht.

Mädchen das höflich, fleißig, kann gegen hohen Lohn bis 1. Dezember gesucht.

Mädchen für kleinen Haushalt per sofort gesucht.

zweites Mädchen das hauptsächlich Zimmerarbeit verrichtet, aber auch zeitweilig die Küche übernehmen kann.

Stellen-Gesuche Strebsamer Kaufmann sucht zur Erhebung höherer Erlöse

tätige Beteiligung an solidem Fabrikunternehmen od. Kleinindustrie. Großhandelsfirma. Sofort verfügbar. 20 Wk., später wesentlich mehr.

Med. Drogist und Laborant 21 Jahre alt sucht Stellung in engros Drog. od. Chem. Laboratorium oder Fabrik.

Tücht. Konditor mit prima Referenzen, längere Jahre i. Ausland, sucht Stellung.

Junger Mann mehrere Jahre im Bergbau, Bereich tätig gewesen, sucht Stellung per sofort bei Bergbau oder Fabrik.

Vertrauensstellung Prima Frau u. Konten für Rechnung.

Primaria Pianist Intellig. junges Fräulein das schon läng. Zeit auf Mann's tätig war und Kenntnisse in Stenograph. u. Maschinen-schreiben besitzt.

Stärke-Wäsche-Büglerinnen sofort gesucht.

Dampfwaschanstalt Park-Hotel Sander & Barth Wagerstr. 31.

Tüchtiges sauberes Alleinmädchen welches in der Küche und im kleinen Haushalt geübt worden. Guter Lohn.

Perfekte Köchin im Haushalt, Mädchen für Küche od. Hausarb. in groß. herrschaftlichem Haus zum 1. Dez. möglichst im gleichen Hause. Angeb. unter O. M. 83 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrmädchen aus guter Familie per 1. Dezember gesucht.

Leonhard Weber, Spezialhaus für Lederwaren H. 3. 8.

Laufmädchen zur Erledigung von Botengängen innerhalb des Büros sofort gesucht.

Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. P. 7. 19.

Näherin Odenwälder, versittlicht, 3. Kinderkinder, ant. und Eiden kann, sucht einige Zeit gute Verpflegung u. 8. Stunde bei ständiger Arbeit.

Mädchen welches schon in der Jadenwaren-Verwaltung beschäftigt war, gesucht.

Mädchen das höflich, fleißig, kann gegen hohen Lohn bis 1. Dezember gesucht.

Mädchen für kleinen Haushalt per sofort gesucht.

zweites Mädchen das hauptsächlich Zimmerarbeit verrichtet, aber auch zeitweilig die Küche übernehmen kann.

Stellen-Gesuche Strebsamer Kaufmann sucht zur Erhebung höherer Erlöse

tätige Beteiligung an solidem Fabrikunternehmen od. Kleinindustrie. Großhandelsfirma. Sofort verfügbar. 20 Wk., später wesentlich mehr.

Med. Drogist und Laborant 21 Jahre alt sucht Stellung in engros Drog. od. Chem. Laboratorium oder Fabrik.

Tücht. Konditor mit prima Referenzen, längere Jahre i. Ausland, sucht Stellung.

Junger Mann mehrere Jahre im Bergbau, Bereich tätig gewesen, sucht Stellung per sofort bei Bergbau oder Fabrik.

Vertrauensstellung Prima Frau u. Konten für Rechnung.

Primaria Pianist Intellig. junges Fräulein das schon läng. Zeit auf Mann's tätig war und Kenntnisse in Stenograph. u. Maschinen-schreiben besitzt.

Stärke-Wäsche-Büglerinnen sofort gesucht.

Dampfwaschanstalt Park-Hotel Sander & Barth Wagerstr. 31.

Tüchtiges sauberes Alleinmädchen welches in der Küche und im kleinen Haushalt geübt worden. Guter Lohn.

Perfekte Köchin im Haushalt, Mädchen für Küche od. Hausarb. in groß. herrschaftlichem Haus zum 1. Dez. möglichst im gleichen Hause. Angeb. unter O. M. 83 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkäufe Grosser Spiegel mit glänzender Vergoldung, betriebl. geeignet, Konfektions- u. Schneiderei, Schokolade, etc. Preisverfall.

Schlafzimmer 3 St. eichen u. satin nussb. sehr preiswert zu verkaufen. 21212 Zehntr. 5.

Möbel Schlafzimmer, Küchen in großer Auswahl, alle perf. u. fast neu. Preisverfall.

Doppel-Flachbänke mit Matratze u. 2 Sesseln wenig gebraucht. Preisverfall.

Tisch und 2 Stühle aus Eichenholz, sehr schön. Preisverfall.



Gute, billige Gebrauchsartikel für den Weihnachtsbedarf!

Zephirhemden . . . Stück 75.00	Reinwoll. Socken . . Paar 17.50	Bilder-Taschentücher Stück 2.65	D-Trikothandschuhe Paar 17.50
Perkalhemden . . . Stück 95.00	Farb. Taschentücher Stück 4.25	Taschentuch mit gest. Ecke 3.95	Gestr. D-Handschuhe Paar 16.75
Einsatzhemden . . 53.50 49.50	Weisse Linnen-Taschentücher . Stück 4.35	Dafist-Herrenh. mit farb. Kante 3.75	Sport-Schals Stück 16.50
Geföht. Unterhosen 24.50	Reinlein-Taschentücher St. 8.90	Dafist-Damenh. mit farb. Kante 2.90	Lesit. Herrenhandschuhe 8 50-13 50

Weißwaren u. Damenwäsche infolge rechtzeitiger Einkäufe **nach wie vor noch billig!**
 Ein Posten **Hemdentuch** Meter **12.50**
 Billige Bettuchstoffe 150/160 cm breit Meter **32.50, 35.-, 37.-, 39.50**, solange Vorrat.

Weingroßhandlung Heinrich Kohlmeier, N 3, 6, Telefon 4750

empfiehlt für Weihnachten alle Sorten Weine, Schaumweine und Liköre.

National-Theater Mannheim.
 Sonntag, den 21. November 1920.
 10. Vorstellung in Serie, Abteilung C

Aida
 Oper in vier Akten von G. Verdi. — Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Jules Schanz. Spielleitung: Eugen Oberbach. — Musikalische Leitung: Felix Seiberer.
 In den Hauptrollen:
 Aida — Frank; Amneris — Fr. Blöbe; Aida — Fr. Wolf-Dörner; Radames — F. Böck; Ramphis — Wang; Amnonsers — Böbling.
 Anfang 8 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
 Sonntag, den 21. November 1920.

Vor Sonnenaufgang
 Soziales Drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. In Szene gesetzt von Felix W. Boigt.
 In den Hauptrollen:
 Frau Krause — Fr. Berger; Helene — Fr. Gredemann; Hofmann — Wierth; Voth — Vogel; Schimmelplennig — Kolmar.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

National-Theater.

Am Freitag, den 20. November findet im National-Theater eine Aufführung von

Der Chauffeur Martin
 Tragödie in 5 Akten von Hans J. Rehfisch. In allen Akten werden den Gewerkschaften Mannheims überreicht, das weitere Ziel wird an Eingangsplakaten auf schriftliche Bestellung abgegeben. Die Forderung von Einzelkarten an Einzelbesitzer erfolgt durch Verteilung. Einzelbestellungen werden bis spätestens Montag, den 22. November, nachmittags 5 Uhr schriftlich durch Postkarte mit Rückantwort eingereicht werden. Die Ausgabe der jugendlichen Karten erfolgt am Donnerstag, den 25. November von nachmittags 11 Uhr ab während der Pausenstunden.
 Mannheim, den 21. November 1920. 41

Die Intendanten.

Städtische Konzerte im Rosengarten.

Sonntag, den 21. Nov., abends 8 Uhr im Nibelungensaal:

Volkstümliches Konzert Opern-Abend

Solisten:
 Elise Tuschkan vom Nationaltheater (Sopran)
 Walter Kestelcher, Konzertmeister (Cello)
 Leitung des verstärkten Orchesters:
 Kapellmeister L. Becker.

Aus dem Programm:
 Gesänge u. Orchesterstücke aus „Hugenotten“, „Die verkaufte Braut“, „Madame Butterfly“, „Lohengrin“, „Stradella“, „Evangelina“ u. a.
 Konzert für Cello mit Orchester von Jules de Swert.

Gewöhnliche Preise. Karten zu 2-3 Mk. (dazu die Steuer) an der Rosengartenkasse und im Verkehrsverein (Rathaus). Vorverkauf ab Donnerstag.

Kassenstunden im Rosengarten täglich 11 bis 1 u. 1 1/2-4 Uhr, Sonntags 11-1 und 1 1/2 Uhr bis Konzertbeginn. Die Veranstaltung findet ohne Wirtschaftsbetrieb statt.

Privat-Tanzschule A 2, 3
 Anfang Dezember vornehmer Kursus. Persönliche Anmeldung. Tel. 1344. 12934
 Otto Metzger, Lehrer der mod. Tanzkunst

Auch ohne Vorkenntnisse können Sie bis zum Christfest noch

OHNE NOTEN
 Weihnachtslieder spielen lernen, denn nach der Methode von S173
Musikdirektor Fay
 lernen Erwachsene in 2-3 Monaten **Hoff Klavierspielen**
 Ein Werk zum Selbstunterricht eignet sich vorzögl. als Weihnachtsgeschenk. Schenken Sie es sich bei der Vertretung Mannheim K 1, 12 mal an!

Gummi-Sohlen
 und Absatzes werden zu billigsten Preisen sofort beschl., auch Plättchen zum Selbstauslegen billigst bei
 S. Tomberg & Co., G 2, 12.

Konzerte u. Vorträge im Monat Nov./Dez.

Wir empfehlen, die Anzeigen auszuschneiden und aufzubewahren!

Harmonie D 2, 6, morgen, Sonntag 11 1/4 Uhr vorm.	Theaterkulturverband Hanns Lutz	Einführung in Shakespeares Julius Cäsar.
Harmonie, D 2, 6, Montag, 22. Novbr., abends 9 1/2 Uhr	Corry Nera Am Pfl: Jan Küller	Liederabend
Harmonie, D 2, 6, Donnerstag, 25. Novemb., 9 1/2 Uhr	Lisa Brechter Am Pflgel: Hans Bruch	Moderner Liederabend
Musensaal - Rosengarten, Freitag, 26. Nov., abds. 9 1/2 Uhr	Karlchen Karl Eitlinger) Helteres u. Nachdenkl. a. eig. Werken.	
Harmonie, D 2, 6, Freitag, 26. Nov., 10 1/2 Uhr abends	Max Mege am Pflgel: Fritz Zweig	Violinabend Meister d. 18. Jahrhunderts
Musensaal - Rosengarten, Samstag, 17. Nov., 7 Uhr	4. Zykluskonzert Lucco Amar, Violinabend	am Pflgel
Musensaal - Rosengarten, Mittwoch, 1. Dez., abds. 9 Uhr	General von Lettow-Vorbeck	Der Feldzug in Ostafrika
Harmonie, D 2, 6, Mittwoch, 1. Dezember	Wendling-Quartett	
Sonntag, 13. Januar	Böhmisches Quartett	
Mittwoch, 28. Januar	Klinger-Quartett	
Freitag, 4 März	Berber-Quartett u. Hermann Zücher	4 Kammermusikabende des Konzi-vereins Mannheim im Winter 1920/21
Harmonie, D 2, 6, Samstag, 4. Dez., 7 1/2 Uhr	Hedwig Fassbaender am Pflgel: Willy Renner	Violinabend
Harmonie, D 2, 6, Montag, 6. Dez., 7 1/2 Uhr	Walter Kerschbaumer Wien	Klav.-Abend

Karten für sämtliche Veranstaltungen im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a. Telefon 7473. 8-1 u. 2 1/2-6 Uhr und Abendkasse. 12704

Anderen zur Freude, sich selbst zum Stolz!
 Künstlerische eigene Darbietungen am „Ducanola“
 Vorträge gefeierter Pianisten im „Ducanola“
 119
Ducanola
 L. Spiegel & Sohn, O 7, 9
 (Heidelbergstraße, neben Café Rumpelmayer).

Neu eröffnet! 5167

Zahn-Atelier Sieberling
 M 2, 9 Sprechstunden: Vormittags 8 1/2 bis 1 1/2 nachmittags. M 2, 9

Geschäfts-Empfehlung.
 Meinen werten Freunden und Bekannten zur Kenntnisnahme, daß ich aus der Möbel-Fabrik meines Vaters ausgetreten bin und selbst eine **kunstgewerbl. Werkstätte** errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft in jeder Hinsicht bestens zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
 Wilh. Lechner Jg. Aglasterhausen.

HEINRICH SCHARPINET
 MANNHEIM O. 2, 11.
 GROSSE MOBEL-AUSSTELLUNG PREISWERTE MODELLE MOBELSTOFFE DEKORATIONEN

Eier, Butter, Mehl, Zucker u. Geld
 sparen Sie, wenn Sie Ihren Weihnachtsbedarf im **Versandhaus „Ela“**
 Inh.: Walter Kinne, Mittelstr. 23
 decken
 Spezialität:
 Feine Buttergeböcke 1/2 Pfund von M. 2.50 an. Honiggebäckchen, Honigherzen von M. — 65 an, echte Nürnberger Lebkuchen auf Oblaten mit Mandeln und Zitronat gespickt in leinen Künstler-Dosen, Nikolause v. M. — 65 an, Schokoladen Tafel v. M. 2.— an, Pralinen, Dessertmischungen, Geleefrüchte 1/4 Pfund von M. 6.— an, Cacao-Floeken 1/2 Pfd. M. 5.—, sämtliche Bonbons gefüllt u. ungefüllt 1/4 Pfd. M. 4.20, Marzipanartikel, Liköre, Helvetia-Confituren in 1 Pfd.-Gläser, Kakao, Tee die besten Marken zu den billigsten Tagespreisen. Beachten Sie bitte meine Schaufenster. — Größtes Spezialhaus der Leckerstücker für Wiederverkäufer Vorzugspreise. 12080

Notieren Sie! **7984** Tag und **7984** Nacht!
 steht geschultes Montagepersonal zur Beseitigung von Störungen jeder Art in Ihren elektr. Licht-, Kraft- u. Signalanlagen sofort zur Verfügung.
 Abteilung Installation **B 2.15**
 Kostenanschläge unverbindlich.

Gebr. Spross, Kesselschmiede, Apparatebau u. Eisenschweißwerk
 Mannheim-Waldhof.
 Dampf-Kessel, Heizungs-Kessel, Apparaten und Behälter aller Art.
 Kessel-Reparaturen u. Eisnkonstruktionen werden bei gemäßigten Preisen sachgemäß ausgeführt. 5167
 Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche kostenfrei.

Spielwaren
 kaufen Sie wie bekannt billig und gut
 A. Zimmermann, Seckenheimerstr.
Herschelbad
 Am kommenden Montag von 3-8 Uhr ist das **Wellenbad** für Frauen in Betrieb.

Arbeitszeit-Kontroll-Apparate Elektr. Uhren
 Fabrikation, Montage, Reparatur, Unterhaltung.
 C. Fischel, Uhrmacher L. N. 5. Tel. 7363.
Gelegenheits-Kauf!
 Ca. 3000 kg prima **Haushaltkerzen**
 (engl.) liefert billig zu verkaufen. 7133
 Fabriklederwaren d. Pfälzischen Wachwarenfabrik Seutleber, J 7, 13.